

YOO HONG MIN

Die Grundschrift des
Ezechielbuches
und ihre Botschaft

Forschungen
zum Alten Testament 2. Reihe

81

Mohr Siebeck

Forschungen zum Alten Testament
2. Reihe

Herausgegeben von
Konrad Schmid (Zürich) · Mark S. Smith (New York)
Hermann Spieckermann (Göttingen)

81



Yoo Hong Min

Die Grundschrift
des Ezechielbuches und
ihre Botschaft

Mohr Siebeck

YOO HONG MIN, geboren 1968; 1998 Promotion in Physik; 2003–08 Studium der Theologie; 2008 MA; 2009–13 Wissenschaftlicher Assistent an Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel; 2014 Promotion; seit 2014 Adjunct Professor an der methodistischen Hochschule in Korea.

ISBN 978-3-16-153858-2 / eISBN 978-3-16-157775-8 unveränderte eBook-Ausgabe 2019
ISSN 1611-4914 (Forschungen zum Alten Testament, 2. Reihe)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2015 Mohr Siebeck, Tübingen. www.mohr.de

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp & Göbel in Nehren auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Für meine Familie

למשפחתי

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Wintersemester 2013 von der Theologischen Fakultät der Kirchlichen Hochschule Wuppertal/Bethel als Dissertation angenommen. Für die Publikation wurde das Manuskript durchgesehen und überarbeitet.

An diesem Ort, wo das erste Ergebnis meiner wissenschaftlichen Untersuchung zur Veröffentlichung vorgestellt wird, ist all jenen zu danken, die zu ihrer Entstehung auf verschiedene Weisen beigetragen haben. Diese Untersuchung ist auf die Begegnung mit meiner Doktormutter, Frau Prof. Dr. Christa Schäfer-Lichtenberger, im Jahr 2008 zurückzuführen. Sie hat mir das Thema der Untersuchung vorgeschlagen und bereitwillig die Betreuung der Arbeit übernommen. Durch die wohlwollend-kritische Diskussion mit ihr und durch ihre zahlreichen wertvollen Vorschläge ist die rudimentäre Idee gesprossen, gewachsen und zu einem großen Baum geworden. Wenn sie mich in diesem Weg nicht mit Interesse und Geduld begleitet hätte, wäre die Arbeit so nicht möglich gewesen. An der nächsten Stelle sei Pfarrerin Ann-Christin Brahms gedankt. Sie hat den ersten Entwurf meiner Arbeit gründlich durchgelesen und sprachlich-inhaltliche Fehler korrigiert. Ferner war ihre professionelle Kritik sehr hilfreich und anregend, so dass dadurch die Arbeit weiter entwickelt werden konnte. Ich bin Pfarrer Martin Papies, der seit dem Beginn der Abfassung der Arbeit die sprachliche Korrektur freiwillig übernommen hat, zu aufrichtigem Dank verpflichtet. Er hat sich darum bemüht, meine Arbeit sprachlich zu verbessern, und sie darüber hinaus mit richtigen Ausdrücken zu schmücken.

Den Herausgebern der Zweiten Reihe der Forschungen zum Alten Testament (FAT II), Prof. Dr. Konrad Schmid, Prof. Dr. Hermann Spieckermann und Prof. Dr. Mark S. Smith, sei für die Aufnahme dieser Arbeit gedankt. Ich danke auch dem Verlag Mohr Siebeck für die kompetente Betreuung durch Herrn Dr. Henning Ziebritzki und Frau Jana Trispel. Auch meiner Kollegin, Frau Monika Cornelia Müller, die mir bei der Vorbereitung der fehlerfreien Druckvorlage für Publikation durch fachgerechtes Korrekturlesen geholfen hat, ist zu danken.

Ferner danke ich meinen Kollegen, Herrn Pfarrer Ki Hen Maeng und Herrn Pfarrer Jos Jacob Vengassary, für zahllose Diskussionen und wertvollen Beistand. Den Teilnehmern der Sozietät, Frau Tatjana Krzemien, Herrn

Patrick Bloy und Frau Dr. Yee Wan So, sei auch für die konstruktive Kritik der in diesen Treffen vorgestellten Teile meiner Arbeit gedankt.

Mein besonderer Dank gilt meiner Familie, meinen Eltern Kyung Chun Min und Sun Ja Nam, für ihre Liebe und ständige Unterstützung. Leider starb mein Vater, ohne den Abschluss meiner Arbeit zu sehen. Es ist bedauerlich, dass ich diese Freude mit ihm nicht mehr teilen kann. Aber ohne seinen Beistand hätte ich diesen Weg nicht gehen können. Mein Dank gilt schließlich meiner Partnerin Frau Yong Soon Je für das ununterbrochene Gebet und für geteiltes Leid und geteilte Freude seit dem Beginn meines Theologiestudiums.

Daejeon, Juli 2015

Yoo Hong Min

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Abkürzungen	XVII

Kapitel 1

Einleitung

1.1 Die Fragestellungen	1
1.1.1 Forschungsgeschichtliche Perspektiven zur Entstehung des Ezechielbuches	1
1.1.2 Das Prophetenbuch als rhetorisches Medium der Kommunikation	9
1.2 Das Ziel und die Methode der Untersuchung	15
1.3 Der Aufbau der Arbeit	17

Kapitel 2

Die Entstehung des Ezechielbuches – eine forschungsgeschichtliche Betrachtung

2.1 Vorbemerkung	18
2.2 Modelle zur Entstehungsgeschichte des Ezechielbuches	18
2.2.1 Das Buch als Sammlung – Georg Fohrer	18
2.2.2 Die Fortschreibung einzelner Textüberlieferungen – Walther Zimmerli	21
2.2.3 Das Wachstum des Buches durch mehrstufige Redaktionen – Jörg Garscha	23
2.2.4 Die golah- und die diasporaorientierte Redaktion – Karl-Friedrich Pohlmann	26

2.2.5	Die Entstehung des Buches durch die innerbiblische Schriftauslegung – Anja Klein	28
2.2.6	Auswertung	30
2.3	Hinweise auf den babylonischen Hintergrund des Ezechielbuches	35
2.3.1	Religionsgeschichtliche Untersuchungen	35
2.3.2	Die Sprache des Ezechielbuches	39
2.3.2.1	Das Hebräische	39
2.3.2.2	Akkadismen	40
2.3.2.3	Aramaismen	41
2.3.3.	Berührungen des Ezechielbuches mit den anderen alttestamentlichen Schriften und Traditionen	44
2.3.3.1	Jeremia	44
2.3.3.2	Priesterschrift und Heiligkeitsgesetz	46
2.3.3.3	Nachexilische prophetische Schriften	48
2.3.4	Fazit	49

Kapitel 3

Die Strukturanalyse der Textkomplexe

3.1	Vorbemerkung	51
3.2	Abgrenzung der Textkomplexe	51
3.3	Die zwei literarischen Kategorien der Textkomplexe	54
3.3.1	Die prophetische Rede	56
3.3.2	Der Visionsbericht	57
3.4	Strukturanalyse	60
3.4.1	Die Grundstruktur der prophetischen Rede	60
3.4.1.1	Die Zwei-Stufen-Struktur	60
3.4.1.2	Beispiele der prophetischen Rede mit der Zwei-Stufen-Struktur	64
3.4.1.3	Die vereinfachte Struktur ohne die Rede JHWHs an Ezechiel im ersten Redeteil	68
3.4.1.4	Die vereinfachte Struktur ohne den zweiten Redeteil	69
3.4.2	Abweichungen und Besonderheiten	71
3.4.2.1	Varianten der Zwei-Stufen-Struktur	71
3.4.2.2	Abweichungen als mögliche Hinweise auf redaktionelle Bearbeitungen	72

3.4.3	Die prophetischen Reden in der Vorstufe	76
3.4.3.1	Das Vorliegen der prophetischen Reden	76
3.4.3.2	Eine Skizze über die Entstehung der prophetischen Reden	79
3.4.4	Belege für das Strukturmuster der prophetischen Rede im Alten Testament	82
3.4.4.1	Sichere Belege	82
3.4.4.2	Wahrscheinliche Belege	83
3.4.4.3	Der Ursprung der Grundstruktur der prophetischen Rede	86
3.4.5	Der historische Hintergrund für die Entstehung der Grundstruktur	88
3.5	Der zielgerichtet thematische Aufbau der prophetischen Rede	90
3.5.1	Die Erkenntnis JHWHs	91
3.5.2	Das Motiv der inneren Erneuerung	95
3.5.3	Das Motiv des gerechten Lebenswandels	98
3.5.4	Die theologische Bedeutung	99
3.6	Die Dramatisierung der prophetischen Rede	101
3.6.1	Die dramatisierten prophetischen Reden außerhalb des Visionsberichtes	101
3.6.1.1	Die Struktur von 21,11–12 und 37,15–19	101
3.6.1.2	Die Strukturanalyse von 12,1–16	102
3.6.1.3	Die Strukturanalyse von 24,15–24	103
3.6.1.4	Fazit	108
3.6.2	Die dramatisierten prophetischen Reden in den Visionsberichten	109
3.6.2.1	Die drei Sendungsberichte in 1–3,15	109
3.6.2.2	Die dramatisierten prophetischen Reden in 3,16a.22–5,17	111
3.6.2.3	Die prophetischen Reden in 11,1–13	112
3.6.2.4	Die prophetischen Reden in 37,1–14	113
3.6.2.5	Die prophetischen Reden in 43,7–48,35	116
3.7	Die drei Typen der Komposition des Textkomplexes	118
3.7.1	Die Zusammenstellung von Überlieferungen ohne Strukturmuster	118
3.7.1.1	Ez 16	114
3.7.1.2	Ez 18	117
3.7.1.3	Ez 19,1–14	118
3.7.2	Die sammlungsartige Zusammenstellung der prophetischen Reden	123

3.7.2.1	Ez 17	123
3.7.2.2	Ez 21	123
3.7.3	Die kompositorische Zusammensetzung der prophetischen Reden	124
3.7.3.1	Ez 6,1–14	124
3.7.3.2	Ez 11,14–21	125
3.7.3.3	Ez 20	127
3.7.3.4	Ez 38–39	129
3.7.4	Fazit	129
3.8	Zusammenfassung	130

Kapitel 4

Die kompositorischen Zusammenhänge

4.1	Vorbemerkung	133
4.2	Situationsangaben im Rahmen von Textkomplexen	133
4.2.1	Die Analyse der Situationsangaben	134
4.2.1.1	Der redaktionelle Charakter der Situationsangaben ...	136
4.2.1.2	Kompositorische Bearbeitungen	140
4.2.1.3	Fazit	145
4.2.2	Die Analyse der Zeitangaben	146
4.2.2.1	Der redaktionelle Charakter der Zeitangaben	146
4.2.2.2	Die Zeitangaben im Ezechielbuch	148
4.2.2.3	Die syntaktische Analyse der Zeitangaben	150
4.2.2.4	Die Zeitangaben als kompositorische Elemente	153
4.2.2.5	Die Frage nach dem dreißigsten Jahr von Ez 1,1	153
4.3	Die Motive in übergreifenden Textzusammenhängen	157
4.3.1	Das Motiv der Herrlichkeit JHWHs	157
4.3.1.1	Die Hinweise auf eine kompositorische Bearbeitung	157
4.3.1.2	Der Weggang der Herrlichkeit JHWHs aus dem Tempel	160
4.3.1.3	Die anthropomorphe Erscheinung JHWHs	166
4.3.1.4	כבוד אלהי ישראל als priesterliche Vorstellung der Erscheinungsform JHWHs	167
4.3.1.5	Der Einzug der Herrlichkeit JHWHs in den Tempel ..	169
4.3.1.6	Sonstige redaktionelle Einschübe	171
4.3.1.7	Fazit	172

4.3.2	Das Motiv der Gefangenschaft	173
4.3.2.1	Interpretationen von 3,24b–27 in der Forschungsgeschichte	174
4.3.2.2	Der Motivkomplex der Gefangenschaft und der Stummheit	177
4.3.2.3	Die Analyse des Motives der Gefangenschaft	182
4.3.2.4	Fazit	185
4.3.3	Das Motiv der Stummheit	185
4.3.3.1	Die Analyse	186
4.3.3.2	אִישׁ מוֹכִיחַ als Zurechtweisender	191
4.3.3.3	Das Motive der Stummheit und des Umkehrrufs in Ez 18	194
4.3.3.4	Frage nach dem Ursprung des Motives der Stummheit	196
4.3.3.5	Fazit	198
4.3.4	Das Motiv des Wächters	198
4.3.4.1	Die Analyse	198
4.3.4.2	Die theologische Bedeutung des Motives im vorliegenden Ezechielbuch	202
4.3.4.3	Fazit	205
4.4	Zusammenfassung	206

Kapitel 5

Die Grundschrift des Ezechielbuches

5.1	Vorbemerkung	209
5.2	Die Rekonstruktion des älteren Prophetenbuches in der Forschungsgeschichte	209
5.2.1	Das ältere Ezechielbuch nach Thomas Krüger	210
5.2.2	Das ältere Prophetenbuch nach Jörg Garscha	213
5.2.3	Die landorientierte Schicht nach Karl-Friedrich Pohlmann	215
5.2.4	Die Grundschrift aus der kompositionskritischen Perspektive	215
5.3	Die Rekonstruktion der Grundschrift	217
5.3.1	Die Sammlung der Visionsberichte	217
5.3.2	Das Analogiedenken als Grundkonzept der Komposition	224
5.3.3	Die Komposition der Grundschrift	229
5.3.4	Der Aufbau der Grundschrift	231

5.4	Die kompositorischen Überarbeitungen in den einzelnen Textkomplexen	234
5.4.1	Der Aufbau der Berufungsvision	235
5.4.2	Die Komposition von 3,16a.22–5,17	237
5.4.3	Die Verheißung JHWHs als eines »מקדש מעט« für die Exulanten	243
5.4.4	Der Ruf JHWHs zur Umkehr in 14,1–11	247
5.4.4.1	Zum Aufbau von 14,1–11	247
5.4.4.2	Zur Überarbeitung	249
5.4.5	Die Komposition von Ez 20	251
5.4.5.1	Zum Aufbau von Ez 20	251
5.4.5.2	Literarische Bezüge zwischen dem ersten und dem zweiten Exodus	253
5.4.5.3	Die Analogie zwischen dem ersten und dem zweiten Exodus	254
5.5	Die Grundschrift als ›prophetische Geschichtserzählung‹	257
5.5.1	Gattungsbestimmung	257
5.5.2	Thematischer Vergleich der Grundschrift mit der Exoduserzählung	260
5.6	Der historische Hintergrund der Grundschrift	265
5.6.1	Die Abfassungszeit und der Abfassungsort	265
5.6.2	Die Verfasserschaft	266
5.6.3	Die AdressatInnen	267
5.7	Zusammenfassung	270

Kapitel 6

Die Botschaft der Grundschrift

6.1	Der Staatskult Judas als Ansatzpunkt	273
6.1.1	Kurze Skizze des JHWH-Kultes in der Königszeit Judas	273
6.1.2	Der Staatskult Judas	274
6.1.3	Die Krise des Staatskults Judas	278
6.2	Die Geschichtsvorstellung der Grundschrift	279
6.2.1	Die neue Vorstellung des verheißenen Landes und der Wüste	279
6.2.1.1	Das verheißene Land	279

6.2.1.2	Die Siedlungsperiode in Palästina	284
6.2.1.3	Die Wüste	288
6.2.2	Die Geschichtsvorstellung von Ez 20	290
6.2.2.1	Das geschichtstheologische Schema: Fremdes Land – Wüste – Verheißenes Land	290
6.2.2.2	Der Anfang der Heilsgeschichte (20,5–7)	291
6.2.2.3	Die vergangene Geschichte Israels (20,8–26)	295
6.2.2.4	Vergebung JHWHs um seines Namens willen	299
6.2.2.5	Die zukünftige Geschichte Israels (20,30–42)	303
6.2.2.6	Die Endgültigkeit des Heils (20,43–44)	305
6.2.2.7	Die theologische Bedeutung	310
6.2.3	Die Geschichtsvorstellung von Ez 20 und die Gesamtkonzeption der Grundschrift	313
6.2.4	Fazit	316
6.3	Der Tempel	317
6.3.1	Der Jerusalemer Tempel	318
6.3.1.1	Die Abwertung Jerusalems als Götzenstadt	318
6.3.1.2	Die Erscheinung JHWHs	322
6.3.1.3	Die Gegenüberstellung des zukünftigen Tempels mit dem Jerusalemer Tempel	330
6.3.2	מקדש מעט im Exil	332
6.3.2.1	Der religiöse Zustand der Exulanten	332
6.3.2.2	Die Gegenwart JHWHs unter den Exulanten als מקדש מעט	334
6.3.3	Der Tempel im verheißenen Land	341
6.3.4	Fazit	343
6.4	Die Gottesvorstellung der Grundschrift	344
6.4.1	JHWH als himmlischer Königsgott	344
6.4.2	JHWHs Königsherrschaft über die babylonischen Gottheiten	346
6.4.3	Die Entmachtung der Götter: Ein Schritt zum Monotheismus	350
6.4.4	Fazit	352
6.5	Zusammenfassung	353

Kapitel 7**Schluss**

7.1 Zusammenfassung	355
7.1.1 Die Rekonstruktion der Grundschrift	355
7.1.2 Die Botschaft der Grundschrift	358
7.2 Ausblick	360
Literaturverzeichnis	363
Register	377
Stellenregister	377
Autorenregister	387
Sachregister	388

Abkürzungen

Allgemeine und bibliographische Abkürzungen

Die verwendeten Abkürzungen richten sich nach: Abkürzungen Theologie und Religionswissenschaften nach RGG⁴ (UTB 2868), hg. v. der Redaktion der RGG⁴, Tübingen 2007.

a. a. O.	am angegebenen Ort
BHS	Biblica Hebraica Stuttgartensia, hg. von K. Elliger/W. Rudolf, Stuttgart ⁴ 1990.
GesK	Gesenius, W., Hebräische Grammatik, völlig umgearbeitet von E. Kautzsch, Facsimile der Siloah-Inschrift beigelegt von J. Euting, Schrifttafel von M. Lidzbarski, 7. Neudruckaufl. der 28. Aufl., Leipzig 1909, Darmstadt 1995.
LXX	Septuaginta, ed. A. Rahlfs, Stuttgart 1979.
Pap. 967	Kodex Papyrus 967
P ^G	Priesterliche Grundschrift
VAT	Vorderasiatische Abteilung Tontafel (Ihd. Nr.), Vorderasiatisches Museum, Berlin

Kapitel 1

Einleitung

1.1 Die Fragestellungen

1.1.1 Forschungsgeschichtliche Perspektiven zur Entstehung des Ezechielbuches

Bis in das 19. Jahrhundert herrschte die Auffassung vor, dass das Ezechielbuch wegen seines ausgefeilten literarischen Charakters nicht als ein Prophetenbuch im üblichen Sinne gelten könne, sondern als ein einheitliches, kunstvoll komponiertes literarisches und von einem einzigen Verfasser abgefasstes Werk anzusehen sei.¹ Eine Äußerung von Rudolf Smend, die häufig zitiert wird, betont diese Sichtweise: »Das ganze Buch ist vielmehr die logische Entwicklung einer Reihe von Gedanken nach einem wohlüberlegten und z. T. ganz schematischen Plane, man könnte kein Stück herausnehmen, ohne das ganze Ensemble zu zerstören.«²

Am Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Behauptung der literarischen Einheitlichkeit des Ezechielbuches jedoch massiv in Frage gestellt. Die Studien von Johannes Herrmann lösten dabei in der Forschungsdiskussion eine radikale Wende aus.³ Herrmann hält das Ezechielbuch nicht für ein einheitliches literarisches Werk, sondern für eine Sammlung von Prophetenworten. Er versteht Ezechiel als einen klassischen Propheten, der die Worte JHWHs dem Volk mündlich verkündete. Die Studien Herrmanns führten dazu, dass der ›historische Ezechiel‹ und seine ursprüngliche Verkündigung auf allgemeines Interesse stießen. Diese Fragestellungen haben die Ezechielforschung bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts beherrscht.⁴ Der Schwerpunkt lag auf der Rekon-

¹ Vgl. FEIST, Ezechiel (1995).

² SMEND, Ezechiel, xxi.

³ Vgl. HERRMANN, Ezechielstudien (1908).

⁴ BLOCK (Ezekiel 1–24, 18) hat sieben Etappen unterschieden, die von der mündlichen Verkündigung bis zum Prophetenbuch durchlaufen werden: 1) Das prophetische Ereignis: der Prophet nimmt das Wort JHWHs an. 2) Das rhetorische Ereignis: der Prophet verkündet das Wort vor Publikum. 3) Die Aufzeichnung: die Verkündigung des Propheten wird niedergeschrieben. 4) Das erzählerische Ereignis: die Hintergrundinformation wird zugefügt. 5) Die Kompilation: Einzelne Überlieferungen werden gesammelt und zu einer Sammlung gestaltet. 6) Das redaktionelle Ereignis: Überlieferungen werden durch die Redaktion zu einem Buch zusammengesetzt. 7) Das normative Ereignis: das Propheten-

struktion der ursprünglichen Verkündigung, die von allen sekundären Bearbeitungen frei war, um sie auf dem Hintergrund des historischen ›Sitz im Leben‹ zu interpretieren. Die Einheitlichkeit und der kompositorische Charakter des Ezechielbuches als Ganzes wurden dabei außer Acht gelassen. Ein früh erschienener einflussreicher Beitrag aus dieser Perspektive ist die Untersuchung von Gustav Hölscher.⁵ Hölscher versucht zunächst, echte Ezechielworte innerhalb der Texte des Ezechielbuches auszusondern. Er geht davon aus, dass die ursprüngliche Verkündigung Ezechiels in jenen visionären und poetischen Teilen zu finden ist, die einen ekstatischen Charakter aufweisen. Auch bestimmt er das poetische Metrum zum Urteilkriterium echter Ezechielworte.⁶ Schließlich erkennt er nur 147 von insgesamt 1273 Versen des Ezechielbuches als echte Ezechielworte an.

Mit Hölscher sehen Georg Fohrer und Walther Zimmerli Ezechiel als einen klassischen Propheten, der seine Verkündigung mündlich vorgetragen hat. Daher versuchen sie, die ursprüngliche Verkündigung Ezechiels in den poetischen Teilen des Ezechielbuches zu finden. Aber im Gegensatz zu Hölscher führen sie die Mehrzahl der Texte des Ezechielbuches auf Ezechiel selbst zurück, da sie das rigorose Echtheitskriterium Hölschers abschwächen.⁷

Hinsichtlich der Entstehung des Ezechielbuches sind die Positionen von Fohrer und Zimmerli bedeutsam. Fohrer und Zimmerli betrachten beide das Ezechielbuch als eine Sammlung der prophetischen Verkündigung Ezechiels. Aber sie vertreten im Hinblick auf den Entstehungsprozess unterschiedliche Modelle.⁸ Nach Fohrer ist das Ezechielbuch entstanden, indem viele echte Überlieferungen und einige unechte Überlieferungen zusammengestellt wurden. Dabei rechnet Fohrer mit vielen die Überlieferungen verbindenden, ergänzenden und interpretierenden Zusätzen. Dagegen nimmt Zimmerli 50 Redeeinheiten des Ezechielbuches als Überlieferungseinheiten an. Zimmerli erklärt, dass jede Redeeinheit von einem Grundtext, der die ursprünglichen

buch gewinnt Authentizität als Norm. Nach dem ›klassischen‹ Prophetenbild wird das rhetorische Ereignis, in dem die Begegnung eines Propheten mit dem Volk und eine direkte Kommunikation stattfinden, als die wesentliche Etappe des prophetischen Wirkens betrachtet. Verglichen mit dem rhetorischen Ereignis wird die literarische Aktivität, die für die Entstehung des Prophetenbuches verantwortlich ist, gering geschätzt. Daher liegt in der älteren Prophetenforschung der Schwerpunkt eher auf der ursprünglichen prophetischen Verkündigung als auf dem Prophetenbuch.

⁵ Vgl. HÖLSCHER, Hesekeil (1924).

⁶ Schon früher hatte BERNHARD DUHM (Jeremia (1901)) versucht, mittels des poetischen Metrums echte jeremianische Texte von späteren Erweiterungen zu unterscheiden. Er schreibt Jeremia selber 280 Verse zu und Baruch 220 Verse. Die übrigen 850 Verse schreibt er späteren Redaktoren zu, die ein religiöses Lehr- und Erbauungsbuch schaffen wollten. Auch vgl. SCHMIDT, Altes Testament, 56f.; MEYER, Jeremia, 468.

⁷ Vgl. hierzu unten 2.2.

⁸ Zur ausführlichen Betrachtung vgl. 2.2.

Sprüche Ezechiels enthält, durch Fortschreibung angewachsen ist.⁹ In seinem Modell spielt die Schülergruppe eine wichtige Rolle für das Wachstum einzelner Redeeinheiten. Die Schüler Ezechiels rücken nicht als einfache Träger, sondern als aktive Interpreten des ezechielischen Erbes in den Vordergrund. Nach Zimmerli stehen der Prophet und die die literarische Weiterarbeit an seiner Verkündigungen Betreibenden »unter einer weitergehenden Übereinstimmung in der inhaltlichen Zielsetzung, die beider Formwillen bis ins einzelne prägte.«¹⁰

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts erschienen sporadisch Untersuchungen, die sich nicht mit der Entstehung des gesamten Ezechielbuches befassten, sondern versuchten, Orte einzelner Texte oder einzelner Schichten in der Traditions-, der Theologie- oder der Rechtsgeschichte des Alten Testaments zu bestimmen. Im Jahr 1965 verglich Siegfried Herrmann die Heilsprophetzeiungen von Ezechiel und Jeremia miteinander.¹¹ Seiner Analyse zufolge hängen die Heilsprophetzeiungen des Ezechielbuches von denen des Jeremiabuches ab; die jeremianischen Heilsworte gehören aber zur deuteronomistischen Redaktionsschicht. Infolgedessen behauptet Herrmann, dass die Heilsprophetzeiungen des Ezechielbuches nicht auf Ezechiel selbst zurückgehen, sondern in Palästina unter dem Einfluss der Heilsworte des Jeremiabuches abgefasst wurden.

In seiner Untersuchung zur Entwicklung des Satzformulars in der Rechts-tradition Israels analysiert Hermann Schulz Ez 18,8–9 formkritisch.¹² Er argumentiert, dass Ez 18,8–9 der literarischen Gattung folgt, die aus dem Rechtssatzformular des Todesrechts entwickelt wurde.¹³ Daher betrachtet Schulz die Texte 3,17–21; 14,1–11; 18; 33,1–20, die dieser Gattung entspre-

⁹ Vgl. FEIST, Ezechiel, 185–188; ZIMMERLI, Ezechiel 1–24, 106*–110*.

¹⁰ FEIST, Ezechiel, 186.

¹¹ Vgl. HERRMANN, Heilserwartung (1965).

¹² SCHULZ (Todesrecht (1969)) untersucht formkritisch die Geschichte und den Sitz im Leben der Rechtssätze, die mit einer Todesdeklaration »*môt – jûmat*« enden. Er unterscheidet diese Rechtssätze von den kasuistischen Rechtsätzen und schlägt die Bezeichnung »Todesrecht« für die Rechtsform dieser Rechtssätze vor. »Unter Todesrecht ist dasjenige Recht zu verstehen, das in den *môt jûmat*- oder kurz *môt*-Sätzen mit partizipialer (später auch relativischer oder konditionaler) Protasis einen bestimmten umgrenzten Tatbestandsbereich korrelativ auf die Todesdeklaration *môt jûmat* bezieht« (a.a.O., 189). Nachdem SCHULZ die Geschichte des Todesrechts vom Bundesbuch über Lev 18–20 bis zum Ezechielbuch verfolgt, schließt er, dass das Todesrecht seinen Ursprung in der Stammesgesellschaft Israels habe.

¹³ SCHULZ (a.a.O., 163–178) bezeichnet diese Form als »sakralrechtliches Deklarationswort«. Er weist darauf hin, dass die Struktur des sakralrechtlichen Deklarationswortes dem kultischen Gerichtsverfahren in Lev 18–20 ähnlich ist. Daher behauptet er, dass diese Gattung aus der Rechts-tradition heraus, in der Lev 18–20 steht, entstanden sei. Aber er meint, dass diese Gattung kein liturgisches Formular sei, das seinen Sitz im Leben im Kult habe, sondern dass sie ihren Sitz im Leben nur in der Literatur habe.

chen, als »deuteroezechielische Grundschrift«. Da diese Texte sich sprachlich, sachlich und theologisch von anderen vermeintlich echten ezechielischen Texten (vor allem Ez 4–7; 12f.; 16; 21; 23f.) unterscheiden, hält Schulz sie für unechte Texte.¹⁴

Giuseppe Bettenzoli untersucht den Begriff »קדש« in Jesaja, Lev 18–22 und Ezechiel und gelangt zum Schluss, dass im Ezechielbuch zwei Textgruppen miteinander verbunden worden sind, die auf zwei verschiedene Traditionen, nämlich die sakralrechtliche und die kultische Tradition, zurückgehen.¹⁵ Seiner Meinung nach sind nur die Texte aus der sakralrechtlichen Tradition auf Ezechiel selbst zurückzuführen.

Thomas Krüger untersucht in seiner Studie »Geschichtskonzepte im Ezechielbuch« die Geschichtsvorstellung, die in den geschichtsbezogenen Texten 5,5–17; 16,1–43; 20,1–44; 23,1–30 reflektiert wird.¹⁶ Krüger unterscheidet schließlich zwei Geschichtsvorstellungen: Er argumentiert, dass in 5,5–17; 16,1–43 und 23,1–30 eine Geschichtsvorstellung vorliege, die auf dem Tun-Ergehen-Zusammenhang beruhe, während 20,1–44 eine andere Geschichtsvorstellung vertrete, in der der Tun-Ergehen-Zusammenhang stark abgeschwächt werde. Krüger führt diese zwei Vorstellungen auf zwei verschiedene Entstehungszeiten (jeweils vor und nach 587 v. Chr.) und zwei Verfassergruppen zurück.¹⁷

¹⁴ Neben der deuteroezechielischen Grundschrift grenzt SCHULZ (a.a.O., 184) folgende Texte als Nachinterpretation aus: 5,6–9.10? 11?; 11,12.17–20.21; 12,15.16? 21–28; 13,22f.; 16,16–21.26ff.; 20,1–31.(32ff.); 21,5–10.29f.; 24,13f.(19–24.25–27); 33; 34. Diese Texte stehen ihm zufolge in enger Beziehung zu der deuteroezechielischen Grundschrift. Daher schreibt er diese Texte der deuteroezechielischen Tradition zu.

¹⁵ Vgl. BETTENZOLI, Heiligkeit (1979). In Bezug auf die zwei grundlegenden Traditionen erklärt BETTENZOLI: »Das kultische Denken ist von einem dualistischen Schema (sakral– profan) geprägt und sieht die Heiligkeit als kennzeichnendes Merkmal der sakralen Welt, die vom Menschen nur im Kult erreichbar ist; die sakralrechtliche Tradition, die in Jesaja schon ihren Vorläufer hat, sieht dagegen die Heiligkeit und die Verhältnisse des Menschen zu Gott in der Geschichte und in der sozial-religiösen Wirklichkeit des Volkes. Die kultische Auffassung wird durch räumlichen Kategorien bestimmt; das sakralrechtliche Verständnis ist dagegen auf geschichtliche Kategorien angewiesen und ethisch charakterisiert« (a.a.O., 228). Ferner behauptet er: »Im Buch Ezechiel stehen zwei verschiedene religiöse Auffassungen, kultische und sakralrechtliche, nebeneinander, die aber entgegengesetzte Charakteristika aufweisen: sie können keine Synthese bilden« (a.a.O., 228).

¹⁶ Vgl. KRÜGER, Geschichtskonzepte (1989).

¹⁷ KRÜGER (a.a.O., 286) vertritt die These, dass »die beiden Textgruppen und die von ihnen repräsentierten Geschichtskonzepte nicht nur aus unterschiedlichen Zeiten, sondern auch von verschiedenen Verfasser(gruppe)n stammen, die in ihren Interessen wie auch ihrem traditionsgeschichtlichen Hintergrund relativ stark differieren.«

Die redaktionskritische Untersuchung¹⁸ und die synchrone Analyse, die beide etwa in den 70er Jahren des 20. Jahrhunderts methodisch in den Vordergrund der Analysen treten, rücken die Frage der Einheitlichkeit des Ezechielbuches wieder in den Blick. In der redaktionskritischen Forschung verschiebt sich das Hauptinteresse von der Vorgeschichte einzelner Texteinheiten zur redaktionellen Schicht, die als literarischer Zusammenhang das Buch als Ganzes prägt. Dabei tritt das Interesse an den echten Texten zurück, die auf den historischen Propheten zurückgehen. Über die Bedeutung und die Funktion der einzelnen Texte wird nicht in ihrem ursprünglichen Sitz im Leben, sondern im Kontext der redaktionellen Schicht nachgedacht. Es wird allgemein angenommen, dass das Ezechielbuch sukzessiv durch mehrstufige redaktionelle Bearbeitungen entstanden ist, die sich über einen großen Zeitraum erstreckten, und dass die redaktionellen Aktivitäten durch historisch-soziale Umstände der jeweiligen Bearbeitungszeit bedingt sind. Die Bearbeiter projizieren ihre Anliegen auf die Exilzeit. Jörg Garscha (1974),¹⁹ Karl-Friedrich Pohlmann (1992)²⁰ und Anja Klein (2008)²¹ sind als bedeutende Vertreter dieser Forschungsrichtung zu nennen. Der Schwachpunkt der redaktionskritischen Forschung liegt darin, dass die Kontinuität zwischen dem historischen Propheten und dem Prophetenbuch radikal zerbrochen wird. Das Ezechielbuch erscheint als eine pseudepigraphische Schrift, in der Gedanken späterer anonymer Autoren als die des bekannten Propheten Ezechiels ausgegeben werden. Außerdem sind die historischen Umstände und Situationen, die die redaktionskritischen Forschungen als jeweiligen Anlass für mehrere Redaktionen betrachten, bisher nur hypothetisch erschlossen und nicht auf Grund von schriftlichen Belegen hinreichend belegt.

In der synchronen Analyse, die unter dem Einfluss von Moshe Greenberg in die Ezechielforschung eingeführt wurde, wird der Ansatz der älteren Ezechielforschung des 19. Jahrhunderts grundsätzlich wiederaufgenommen.²² Die

¹⁸ Schon am Anfang und in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts gab es einige Erklärungsversuche in Bezug auf die Entstehung des Ezechielbuches. RICHARD KRAETSCHMAR (Ezechiel (1900)) hat erstmals versucht, die Genese des Ezechielbuches durch die Urkundenhypothese der Pentateuchforschung zu erklären. GUSTAV HÖLSCHER (Hesekiel (1924)) erklärt, dass echte ezechielische Texte von einem Verfasser zwischen 515 und 445 v. Chr. zu einem Prophetenbuch redigiert wurden, und dass die übrigen prosaischen Teile von diesem Verfasser eingefügt worden sind. VOLKMAR HENTRICH (Ezechielprobleme (1933)) vertritt die These, dass Prophezeiungen Ezechiels, die ursprünglich in Jerusalem entstanden waren, am Exilsort zu einem Prophetenbuch redigiert worden seien. Dadurch sei Ezechiel zum Exilspropheten umgewandelt worden.

¹⁹ Vgl. GARSCHA, Studien (1974).

²⁰ Vgl. POHLMANN, Ezechielstudien (1992).

²¹ Vgl. KLEIN, Schriftauslegung (2008).

²² Neben der synchronen Analyse wird der Ansatz der älteren Ezechielforschung des 19. Jh.s noch im 20. Jh. von manchen Forschern aufgenommen, das Ezechielbuch als pseudepigraphische oder apokalyptische Schrift anzusehen. CHARLES C. TORREY (Pseudo-

synchrone Analyse steht der redaktionsgeschichtlichen Forschung als Gegenposition gegenüber.²³ Dabei wird der redaktionsgeschichtliche Ansatz abgewiesen, die Entstehungsgeschichte des Ezechielbuches wieder nachzuvollziehen.²⁴ Die Untersuchungen konzentrieren sich ganz auf die literarische Analyse der Endgestalt des Textes. Die meisten Vertreter der synchronen Analyse schreiben dem historischen Ezechiel die Abfassung des Ezechielbuches zu und sind sich darin einig, dass das Ezechielbuch ein literarisches Werk ist, das einer bestimmten Absicht folgend planvoll komponiert wurde. Diese grundlegende Annahme hat den Vorteil, dass man eine einheitliche theologische Argumentation des ganzen Ezechielbuches aus einer synthetischen Perspektive betrachten kann. Ein wesentlicher Schwachpunkt der synchronen Analyse liegt in ihrer der Analyse zugrundeliegenden Annahme von der Ein-

Ezekiel (1930)) behauptet, dass das Ezechielbuch ein pseudepigraphisches Werk sei, das erstmals etwa 230 v. Chr. in Jerusalem erschien. TORREY meint, dass das ursprüngliche Ezechielbuch in Form einer Gerichtsprophezeiung gegen den König Manasse entworfen worden sei. Dieses Buch wurde TORREY zufolge nach 230 v. Chr. von einem Redaktor bearbeitet. In dieser neuen Version ging es um den Propheten Ezechiel, der in der Exilzeit wirkte. NILS MESSEL (Ezechielfragen (1945)) ist der Meinung, dass der Grundtext des Ezechielbuches etwa 400 v. Chr. in der Zeit Nehemias entstanden sei und durch eine Erweiterung in den Jahren 361–344 v. Chr. die vorliegende Endfassung erhalten habe. LAURENCE E. BROWNE (Ezekiel (1952)) behauptet auf Grund der Gerichtsprophezeiungen gegen Tyros, dass das Ezechielbuch ein pseudepigraphisches Werk aus der Zeit Alexanders des Großen sei. JOACHIM BECKER (Erwägungen, 137–149) vertritt die These, dass das Ezechielbuch ein pseudepigraphisches Werk mit apokalyptischem Charakter sei. BECKER sieht die apokalyptischen Züge in dem Ich-Stil, in den Visionen, die das ganze Buch strukturieren und die dem Buch einen dramatischen Charakter verleihen, und in den Prophezeiungen, die in der Ferne ausgesprochen sind. Er setzt die Abfassung des Buches etwa im 5. Jh. v. Chr. an.

²³ GREENBERG (Ezekiel 1–20 (1983); Ezekiel 21–37 (1997); Ezekiel 38–48 (2008)) bezeichnet seine Methode als »holistic interpretation«. Seine Analyse geht von der grundlegenden Hypothese aus, dass das vorliegende Ezechielbuch ein Produkt des ausgefeilten und intelligenten Designs des Propheten selbst ist. Der Ansatz GREENBERGS wird von vielen Forschern und Kommentatoren im angloamerikanischen Sprachraum aufgenommen. Einige wichtige Kommentare, die dieser Forschungsrichtung angehören, sind: LAMAR E. COOPER, Ezekiel (1994); DANIEL I. BLOCK, Ezekiel (1997.1998); IAIN. M. DUGUID, Ezekiel (2000).

²⁴ GREENBERG ist der Hauptvertreter der synchronen Analyse des Ezechielbuches und gleichzeitig auch ein entschiedener Gegner der Redaktionskritik. Er kritisiert mit Nachdruck, dass die Redaktionskritik antike Texte mittels moderner literarischer Kriterien analysiert (vgl. hierzu vgl. GREENBERG, Valid criteria, 124–35). Er schlägt vor, antike Texte unter Zuhilfenahme der literarischen Techniken und der Rhetorik, die von den zeitgenössischen Verfassern verwendet wurden, zu interpretieren. Schließlich lässt er (a.a.O. 133) nur drei Kriterien gelten, um die Unebenheit des Textes zu bestimmen: 1) Der historische Anachronismus, 2) die syntaktische Inkohärenz, die nicht auf Grund der antiken literarischen Gewohnheiten oder des Verderbnisses des Textes erklärt werden kann, und 3) der Widerspruch, der nicht auf Grund eines rhetorischen Anlasses erklärt werden kann.

heitlichkeit des Ezechielbuches. Offenkundige literarische Probleme, die auf das Wachstum des Textes hinweisen, wie auch die Fragen nach Autor, Ort und historischem Hintergrund können daher nicht unvoreingenommen untersucht werden. Es ist der Komplexität des Ezechielbuches nicht angemessen, die historische Dimension des Textes so radikal in der Exegese außer Betracht zu lassen.

Innerhalb der Forschungsrichtung der synchronen Analyse findet sich eine neuere Richtung, die es erlaubt, das Ezechielbuch als ein Ergebnis der exegetischen Aktivitäten und Interpretationen der vorliegenden biblischen Überlieferungen und Traditionen zu verstehen.²⁵ Dieser Strömung können Ellen F. Davis (1994),²⁶ Karin Schöpflin (2002)²⁷ und Terry J. Betts (2005)²⁸ zugeordnet werden. Davis hat untersucht, wie der Modus der Prophetie Israels in der Exilzeit verändert wurde und wie Ezechiel dazu beigetragen hat. Davis zufolge war die Exilzeit ein Wendepunkt für die Prophetie Israels. Während der Exilzeit nahm die mündliche Verkündigung des vorexilischen prophetischen Wirkens stark ab und wurde durch eine archivierende Kommunikationsform ersetzt.²⁹ Davis begründet ihre These unter Verweis auf den geänderten Anspruch an die Prophetie aufgrund des damaligen veränderten sozialen Milieus. Davis versucht, in der Aktivität Ezechiels diese Änderung der Prophetie nachzuweisen. Nach ihr ist das Wirken Ezechiels von dem der klassischen Propheten zu unterscheiden: »Something radically different does begin with Ezekiel.«³⁰ Davis stellt Ezechiel als jemanden dar, der einen neuen Modus der Prophetie entwickelt hat. »He develops an archival speech form which is oriented less toward immediate press of events in the political sphere than toward reformation of the tradition in light of the catastrophic event of Jerusalem's fall, [...] he has taken a step back from direct confrontation with an audience [...] He formulates his speech in such a way as to facilitate a kind of engagement whose essential medium is not the person of the prophet

²⁵ Dieser neue Ansatz wird durch den Begriff ›innerbiblische Exegese‹ initiiert, der ursprünglich auf MICHAEL FISHBANE zurückgeht. FISHBANE versucht die Umwandlung der biblischen Traditionen auf der Basis von drei Konzepten zu erklären: *Traditum*, *Traditio* und haggadische Auslegung. Nach ihm führen soziale Veränderungen und neue historische Einstellung zur Rezeption und zur erneuten Anwendung des *Traditum* auf neue Situationen und neue Anliegen. In diesem Prozess spielt die Interpretation eine entscheidende Rolle. Fishbane misst der haggadischen Auslegung bei verschiedenen innerbiblischen exegetischen Aktivitäten wie »scribal, legal, mantological, aggadic etc.« große Bedeutung bei. Zum Begriff der ›innerbiblischen Exegese‹ vgl. FISHBANE, *Biblical Interpretation* (1985).

²⁶ Vgl. DAVIS, *Swallowing* (1989).

²⁷ Vgl. SCHÖPFLIN, *Theologie* (2002).

²⁸ Vgl. BETTS, *Custodian* (2005).

²⁹ Dazu siehe unten 1.2.

³⁰ DAVIS, *Swallowing*, 128.

but a text.«³¹ Davis meint, dass das Ezechielbuch von Ezechiel selbst verfasst worden sei. Ferner hält sie das Ezechielbuch nicht für »a record of objective occurrences,« sondern für »an imaginatively constructed literary work.«³² Zwar ist die These von Davis inspirierend, jedoch wird sie hinfällig, wenn das Bild des Wirkens Ezechiels, das Davis als Basis für ihre Argumente angenommen hat, nicht auf den historischen Propheten zurückgeht, sondern ein Ergebnis der späteren Redaktion ist. Schöpflin versteht das Ezechielbuch als eine in der Form einer Biografie ausgestaltete theologische Komposition.³³ Betts betrachtet das Ezechielbuch als Interpretation der priesterlichen Tora.³⁴ Für beide ist Ezechiel kein Prophet; während Betts ihn als einen priesterlichen Lehrer ansieht, versteht Schöpflin Ezechiel als eine literarische Figur.³⁵ Das Problem dieser Überlegungen besteht in ihrer Grundannahme, dass das Ezechielbuch ein Ergebnis der Auslegung vorliegender Schriften und Traditionen ist. Es kann nicht *a priori* abgewiesen werden, dass im Ezechielbuch eine Rezeption der älteren Traditionen erfolgte und eine rudimentäre Form der ›haggadischen Auslegung‹ vorhanden ist. Doch lassen nicht wenige Aussagen erkennen, dass das Ezechielbuch als Komposition auf originalen prophetischen Überlieferungen beruht. Bereits die Beobachtung, dass im Ezechielbuch zahlreiche in sich geschlossene selbständige Textüberlieferungen leicht gegeneinander abgegrenzt werden können, spricht für eine ihnen zugrundeliegende eigenständige prophetische Überlieferung.

Dieser kurze Überblick zur Forschungsgeschichte lässt erkennen, dass hinsichtlich der Frage nach der Entstehung des Ezechielbuches zwei divergente Forschungsrichtungen nebeneinander bestehen:³⁶ Eine Position legt den Schwerpunkt ihrer Analysen auf die einzelnen prophetischen Reden im Kontext des ursprünglichen Sitzes im Leben. Damit verbunden ist die Beachtung der jeweiligen Überlieferungsphase. Das Ezechielbuch wird als einfache Zusammenstellung einzelner Textüberlieferungen angesehen und nicht als

³¹ A.a.O., 127.

³² Vgl. a.a.O., 67.

³³ Vgl. SCHÖPFLIN, *Theologie*, 343ff.; Auch siehe unten 1.2.

³⁴ Vgl. BETTS, *Custodian*, 141–144.

³⁵ Vgl. SCHÖPFLIN, *Theologie*, 345: »Über eine Person Ezechiel ist außerhalb des Buches hingegen nichts bekannt. Man mag vermuten, dass eine historische Gestalt im Hintergrund steht, von der man vielleicht auch legendenhaft erzählt; doch bleibt dieses Spekulation. Man muss vielmehr die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass ›Ezechiel‹ ein programmatischer Personennamenname ist (analog zu Elijah), der die theologische Kernaussage des Buches umreißen will.«

³⁶ Vgl. POHLMANN, *Forschung*, 66: »[...] dass sich bislang keine eindeutige Lösung für das Problem abzeichnet, wie in sich geschlossen wirkende, selbständige Texteinheiten einerseits und die das gesamte Buch prägende planvolle Komposition mit den erkennbaren Strukturierungsmerkmalen (Chronologie, Stoffanordnung, Rahmungen) andererseits aufeinander abgestimmt sind.«

eine systematisch angelegte Komposition. Die zweite Position rückt die Endform der Buchgestalt in den Vordergrund der Untersuchungen, während das Interesse an einzelnen Textüberlieferungen erheblich zurücktritt. Das Ezechielbuch gilt als eine einheitliche literarische Größe, und daher sind die übergreifenden Redaktionsaktivitäten im Entstehungsprozess des Ezechielbuches ein wichtiger Gegenstand der Untersuchung.

Angesichts dieses Standes der Diskussion ist zu fragen, ob ein neues Modell für die Entstehungsgeschichte des Ezechielbuches beide Positionen miteinander ausgleichen könnte. Ein derartiges Modell müsste den gesamten Verlauf der Überlieferungsgeschichte von der prophetischen Aktivität Ezechiels bis zur Buchkomposition erklären können. Gleichzeitig wäre nachzuweisen, wie eine durchdachte einheitliche Buchgestalt aufgrund der prophetischen Überlieferung entstanden sein kann und welche Motivation diese markante literarische Aktivität veranlasste. Es ist also notwendig, die literarischen Aktivitäten, die den Übergang von einzelnen Textüberlieferungen zur Buchfassung gestalten, genau zu untersuchen.

Meine Darstellung der literarischen Aktivitäten, die für die erste Buchgestalt des Ezechielbuches verantwortlich sind, geht von vier Arbeitshypothesen aus:

- 1) Mehrere selbständige Textüberlieferungen lagen der Komposition eines ersten Prophetenbuches vor (dieses erste Prophetenbuch wird im Folgenden ›Grundschrift‹ genannt). Dafür spricht besonders die Beobachtung, dass im vorliegenden Ezechielbuch viele einzelne Texteinheiten, die literarisch voneinander abgegrenzt und inhaltlich abgerundet sind, erkennbar sind.
- 2) Die Grundschrift ist keine einfache Sammlung, in der Textüberlieferungen archivierend zusammengestellt sind, sondern ein durchkomponiertes literarisches Werk, in dem Textüberlieferungen mit übergreifenden Konzepten systematisch angeordnet wurden.
- 3) Die Grundschrift ist durch spätere Redaktionen zum vorliegenden Ezechielbuch gewachsen. Die Entwicklung der Grundschrift ist im Prinzip als Erweiterung der ersten Gestalt anzusehen.
- 4) Die Einheitlichkeit des Ezechielbuches geht ursprünglich auf die Grundschrift zurück, denn die Grundschrift enthält bereits das Gerüst des Ezechielbuches und die wichtigsten übergreifenden Bezüge.

1.1.2 Das Prophetenbuch als rhetorisches Medium der Kommunikation

Die Annahme, dass bereits die erste Buchfassung eine einheitliche Komposition ist, wirft die Frage nach einem historischen Anlass für diese herausragende literarische Aktivität auf. Das ›Buch‹ hat als ein Kommunikationsmittel eine besondere Bedeutung. Durch Vermittlung des Buches nehmen ein

Autor und Leser an einem Kommunikationsprozess teil. Im Vergleich zu mündlichen Kommunikationsweisen wie Gespräch, Besprechung und Rede ist ein Buch zwar hinsichtlich seiner dialogischen Möglichkeiten beschränkt, aber die Reichweite der verschriftlichten Aussagen wird erheblich ausgedehnt. Das Buch entgrenzt die zeitlich-räumliche Beschränkung der mündlichen Kommunikation in hohem Maße und erweitert den Kreis der an der Kommunikation Teilnehmenden. Ferner hat das Buch den großen Vorzug, dass ein Autor seine Gedanken systematisch und tiefgreifend darstellen kann. Daher ist zu fragen, ob das Buch als Kommunikationsmittel der Prophetie in Israel und Juda bereits zuvor eine Rolle spielte und wenn ja, welche Funktion es für die Aktivitäten der Propheten hatte.

Nach Darstellungen des Alten Testaments war die Prophezeiung im alten Israel hauptsächlich ein unmittelbarer mündlicher Kommunikationsvorgang zwischen Propheten und Hörern. Sie war kein Dialog, sondern eine einseitig gerichtete Verkündigung: Ein Prophet tritt vor dem Volk Israel mit einer Botschaft auf, die auf ein Ereignis der Offenbarung JHWHs zurückgeht, und verkündet sie als Wort Gottes. Das Volk bleibt in diesem Vorgang passiver Hörer. Zwar wurde Jesaja (Jes 8,1; 30,8) und Habakuk (Hab 2,2) von JHWH befohlen, seine Verkündigungen aufzuzeichnen, jedoch bestand der Zweck der Aufzeichnung dabei nicht vorrangig in der Kommunikation, sondern eher darin, die Gültigkeit der Worte JHWHs zu bezeugen. Die alttestamentliche Überlieferung spricht allgemein dafür, dass im Wirken der vorexilischen Propheten die schriftliche Aufzeichnung im Vergleich zur mündlichen Verkündigung eine begrenzte und untergeordnete Rolle gespielt hat.

Dennoch können wir plötzlich bei Jeremia reichliche Belege dafür finden, dass schriftlich aufgezeichnete Verkündigung als Kommunikationsmittel für das prophetische Wirken verwendet wurde: Jer 29 bezeugt den schriftlichen Verkehr Jeremias mit den babylonischen Exulanten. Jeremia hat Worte JHWHs aufgezeichnet und sie durch Abgesandte Zedekias nach Babylon geschickt (V.1–3). Jeremia wurde von JHWH beauftragt, eine Gerichtsankündigung gegen Schemaja den Exulanten zu übermitteln (V.31f.). In Jer 30,2 ist der Befehl JHWHs an Jeremia überliefert, alle Worte JHWHs in ein Buch (ספר) niederzuschreiben. Aber der Zweck des Buches ist nicht bekannt. Nach Jer 36,1–10 (par. 45,1) beauftragt Jeremia Baruch, seine Prophezeiungen aufzuzeichnen, und sie vor dem Haus Juda im Tempel vorzulesen. Jer 51,59–64 spricht von einer ähnlichen Begebenheit. Danach hat Jeremia eine Schriftrolle, in der Gerichtsworte gegen Babylon aufgezeichnet wurden, durch Seraja, den Sohn Nerijas, nach Babylon geschickt und Seraja beauftragt, sie vorzulesen. Die Tatsache, dass sich Jeremia für sein Wirken der aufgezeichneten Verkündigung bedient, ist im Hinblick auf den Zweck der Grundchrift des Ezechielbuches aufschlussreich. Auch wenn es sich bei den oben genannten Belegen um einzeln abgefasste Prophezeiungen oder einfache Sammlungen handelt, bezeugt es jedoch zumindest, dass im Verlauf der Zeit

Register

Die Register bieten jeweils eine Auswahl. Fußnoten sind nur in geringem Umfang berücksichtigt, kursive Seitenzahlen verweisen auf Belege in Fußnoten.

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		6,7	84, 261
2,3	297	6,8	280
2,4	188	7,14–18	84
2,4b–15	222	7,14–18.26–29	83
2,4b–25	343	7,15.26	84
2,7	222, 308	8,16	84
2,10	343	8,16–19	83f.
2,10–14	223	8,19	84
7,12	37	9,1–4.13–19	83f.
12,7	280	12,1–20	83f.
13,14–17	280	12,21–23	263
15,18–21	280	12,23	263
17,8	280	13,5	280
21,8	188	14,4.17.18	328
21,25	192	16,7.10	328
26,3f.	280	16,11f.	83f.
28,13–15	280	16,12	84
31,37	192	16,23–30	296
35,11f.	280	19–24	262
		19,3–6	83
<i>Exodus</i>		19,16–18	325
3	261, 302	20,8–10	296
3,1	263	20,11	297
3,8.17	280	23,12	296
4,21–23	83f.	24,1.9	263
6	302	24,15f.	328
6,1–13	302	25ff.	117
6,2–7	261	28,29–42	348
6,2–8	83f.	29,43–46	328

31,12–17	296	11,9	280
31,17	297	11,13–21	281
32,12	301 f.	12,5.11	325
32,30–35	263	12,9.10	283, 298
34,21	296	14,23	325
35,2	296	16,2.6.11	325
39,28	348	25,19	283
		26,2	325
<i>Leviticus</i>		26,5b–9	35
6,3	348	26,15	325
9,6 f.23 f.	328	28	281
16,4.23.32	348	28,49–68	281
17–26	46	30,1–5	32
18–22	4	33,2	325
19,3.30	296		
23,3	296	<i>Josua</i>	
25,8–22	156	1,13	298
26	281	1,13.15	283
26,2	296	1,6	280
26,27–45	281	7,9	299
26,42	280	10,35	189
		21,43–45	280
<i>Numeri</i>		21,44.45	283, 298
3,1	188	23,1	283, 298
4,3.23.30	155	23,15 f.	281
8,24	155	24,2b–13	35
10,11	150	24,19 f.	281
11,16.24 f.	263		
14,7 f.	280	<i>Richter</i>	
14,10	328	2,1	280
14,12–24	263	5,4–5	325
14,15 f.	301 f.	8,22 f.	276
14,26–35	83 f., 281	9,7 ff.	276
20,6	328		
20,12	281	<i>1 Samuel</i>	
33,3.38	150	2,27	85
		8	276
<i>Deuteronomium</i>		8,18	189
1,3	150	10,18	85
1,8	280	10,25	276
4	351	12,8	35
4,27	32	15,2	85
4,28	335		
4,29	340	<i>2 Samuel</i>	
5,15	297 f.	6	273
6,10	280	7	280
6,20–24	35	7,1.11	283, 298
7,1 f.	280	7,4–16	84
8,1	280	7,7	85

7,11b.16	277	25,27–30	279
12,7	85		
15f.	347	<i>Jesaja</i>	
22,1	188	1,1	137
24,11b.12	84	1,21 ff.	275
24,12	85	2,2	275
		6	155, 163, 275, 345
<i>1 Könige</i>		6,1	150, 323
2,37	188	8,1	10
5,18	283	8,6.18	275
8,16.44	280	8,18	275
8,27	325	11,12	32
8,46–53	281	14,3.7	298
8,56	283, 298	14,28	150
11,13.32.36	280	17,12 ff.	275
12,22–24	84	24,21	275
14,21	280	26,1	275 f.
18,12	59	28,14 ff.	275
20	43, 92	29,1 ff.	275
20,13.18	91 f.	30,8	10
21,17–19	84	32,18	298
21,18	85	33,20 f.	275
22	345	36 f.	277
		36–39	85
<i>2 Könige</i>		36,1	150
2,1–12.16–18	59	37,4	192
6	43	37,35	299
16,3	285	38,4–6	85
17,6	268	43,5–7	32
17,7–18	281	43,25	299
18–20	85	48,9	299
18,4	274	48,9.11	299
18,13–19,37	277	49,18	32
18,19–26.28–35	277		
18,26	42	<i>Jeremia</i>	
19,14 f.	277	1–3	137
19,34	277, 299	2,1 f.	85
19,35	347	3,17	275
20,4–6	84 f.	3,3	96
20,5	85	3,6 ff.	85
20,6	299	5,12	178
21,6	285	5,13.31	178
21,7	280	6,13	178
22,3	156	6,15	96
23,8b	319	7,1	85
23,27	280	7,22 f.	292
25,1	148, 151	8,4	85
25,1.3.8.27	147, 150	8,12	96
25,12	270	11,3	85

11,3–5	292		
11,4.7	292		
11,18–23	178		
13,12.13	85		
14,7.21	299		
14,14–15	178		
14,21	275		
15,16	236		
17,12	275		
18,18	178		
19,1–9.10–13	85		
21,3–7	86		
23,3	32		
23,9–32	178		
25,11	155		
25,27.28 f.30 f.	85		
26	178		
26,1b–6	85		
27,9–11	178		
28	178		
29	178		
29,1–3	10		
29,10	155		
29,12 f.	340		
29,14	32		
29,15	236		
29,24–28	178		
29,31 f.	10		
31,6	275		
31,8	32		
31,19	96		
32,37	32		
33,23–26	82 f.		
33,24	178		
34,8.14	156		
34,13 f.	292		
34,16	300		
36,1–10	10		
36,27–31	82 f.		
38	178		
39,2	150		
40,11	268		
43 f.	268		
43,8–13	82 f.		
45,1	10		
51,59–64	10		
52,4	147 f., 151		
52,4.5 f.12.31	150		
		<i>Ezechiel</i>	
		1	159, 163, 165–168, 171–173, 322, 324, 330
		1–24	21, 95, 133, 211
		1,1	140 f. 145, 151–156, 206, 217, 229, 323
		1,1a	137
		1,1.2	149
		1,1.3	24, 213
		1,1–3	153 f.
		1,1–3,15	53 f., 58, 70, 109, 133 f., 142, 152 f., 167, 181 f., 200, 206, 218, 229, 231 f., 270
		1,1–3a	135, 137 f., 141, 266
		1,2	154
		1,2–3a	137, 218, 229
		1,3b	151
		1,4	264, 324 f.
		1,4–28	159
		1,4–3,11	235
		1,4 ff.	138
		1,22–28	166
		1,24	59
		1,26–28	166 f., 172
		1,28aß	159, 171
		1,28b	172, 241, 345
		1,28b–2,2	59, 235
		2,1	241
		2,2a	241
		2,3	267
		2,3–7	60, 109 f., 141
		2,3–8	218, 225, 227, 235 f.
		2,3 ff.	158
		2,4	63, 307
		2,5	89, 236
		2,5 ff.	177
		2,8	235
		2,9–3,3	225, 227, 229, 235
		3,4–9	69 f., 110, 141, 225, 229, 235 f.
		3,10–11	141, 229, 235
		3,10–15	177
		3,11	63, 141
		3,12–14	155
		3,12b	171 f.
		3,14	58 f., 141
		3,14b–5,4	239

3,15	135, 140–142, 144, 153, 206, 217, 221	4,3	243
3,16–21	212	4,3.4.9	238
3,16	200	4,4–6	145, 183, 243, 268
3,16a	21, 135, 138, 149, 152, 206, 229	4,6	155
3,16a.22–5,17	53–56, 133, 134, 143, 145, 152 f., 166, 180–183, 185, 191 f., 206 f., 229–232, 237, 240, 243, 244, 271	4,7	241, 243
3,16b–21	23, 55, 69, 70, 74, 150, 177, 198, 200– 207, 305, 361	4,8	183
3,17–21	3, 25	4,9–17	111
3,22–24	29, 177	4,12–15	59, 111, 183, 242 f.
3,22–27	143, 173, 180 f.	4,13	32, 111, 267
3,22–5,17	138	4,13–17	241
3,22	55, 58	4,14 f.	111, 242
3,22a	237	4,16–17	243
3,22b	241	5,1–4	183, 239, 243
3,22b–24a	237, 241	5,1 f.	238
3,23	159, 165, 206, 241, 325, 328	5,4b	239
3,23b	172	5,5	349
3,24	56, 176, 184	5,5–17	55, 111, 211, 232, 238 f., 241–243
3,24–27	140, 175	5,6	98, 313
3,24a	241	5,7	98
3,24b	140, 143, 176	5,8	347
3,24b.25	185, 191, 207, 237	5,10	268
3,24b–27	181 f., 237	5,12	239, 268
3,24b–5,4	238, 239	5,14	347
3,24b–5,17	238 f., 241, 243	6,1–14	93, 96, 124 f., 130
3,24 f.	230	6,11–13	124 f.
3,25	176, 177, 182	6,8–10	32, 96
3,25–27	24, 176 f., 213	6,9	95, 100
3,26 f.	55, 140, 176, 180– 182, 189–191, 194, 196–198, 200, 206 f., 230 f., 237, 243	7	78, 361
3,27	176, 186	7,1–27	72
3,27a	191	7,24	246
4–24	176, 195	8–11	54–56, 125, 127, 136, 142, 144 f., 152, 156, 158–160, 163, 166 f., 173, 184 f., 206, 220, 231 f., 234, 246 f., 266, 270, 313
4,1 f.	238, 243	8,1	58, 145, 147, 175
4,1–3.7	183	8,1a	135, 138, 142–144, 146, 149, 151, 217
4,1–5,2	24, 214	8,1b	151
4,1–5,4	55, 111, 239	8,2	37, 166
4,1–5,17	55 f., 60, 179, 237	8,2.3a	172
4,1–12,20	232	8,2 f.	325
		8,3	58 f., 141
		8,4	160, 165, 167, 172, 325
		8,5–6	319
		8,7–13	319

8,10f.	263	12,16	33, 95f., 100
8,11f.	144	12,17–20	64f., 125, 361
8,12	38	12,21–25	65
8,14	320	12,26–27	224
8,16	263, 320	13,22–23	25
9	163f., 347	14,1	135, 140, 142–146, 153, 175, 206f., 217
9,1	263		3, 133, 136, 143, 184f., 191, 195, 229–233, 247f., 254, 266, 271, 332f.
9,1f.	347	14,1–11	62
9,3	165, 325		249f.
9,3a	159f., 167, 172	14,4	307
9,4f.	263	14,4–8	196, 204
9,8	59, 193, 263	14,5	250
9,9	38, 145	14,5f.	99
10	158, 163f., 167f., 171f.	14,6	261
10,1	165, 167	14,6–11	98f., 262, 294, 314, 343
10,1–22	167	14,8f.	72, 361
10,4a	162, 172	14,11	21, 23, 116, 361
10,9–22	162		61, 65
10,18f.	161f., 164	14,12–23	71
10,20	162	15	106
11,1–13	111, 139, 225	15,1–8	4, 23, 80, 119f., 294f., 322, 361
11,2–12	76, 227	15,6	4, 21, 120, 211
11,3.5–12	65, 218, 229	15,7	285
11,4	241	16	294
11,8	347	16,1–43	294
11,12	98, 263	16,20	211f.
11,13	59, 193	16,38	188
11,14	53	16,43	294
11,14–17	126, 245f.	16,44–63	188
11,14–21	65, 125, 130, 195, 211, 218, 228f., 247f., 254, 266, 311	16,56	294
11,15	127, 228	16,59	96f., 119, 120
11,16	266, 337	16,59–63	294f., 316
11,16b	246	16,60	95, 100
11,18.21	127	16,61	97, 295
11,19	204	16,62	95, 97, 100
11,19f.	127, 306	16,63	23f., 116, 123, 130, 361
11,20	98f.	17	122f.
11,22f.	159, 160f., 165, 326		53
11,24	58f.	17,1–10	123
11,24b.25	144f., 153, 217, 221	17,11	120
12,1–16	65, 77, 101–104, 108, 117, 143, 183– 185, 190f., 207, 230–234, 271	17,11–21	120
		17,16	120
		17,18a	63
		17,19	27, 123, 211f.
12,11f.	183	17,22–24	330
12,15	32, 106, 268	17,23	

18	3, 23, 74, 80, 121f., 194–196, 201–205, 212, 305, 361	20,32–44 20,32b 20,35 20,37	212 335 284 292
18,1–20	25, 121	20,38	196, 264
18,2	205	20,39	300, 339
18,8–9	3	20,39–43	97
18,9.17	98	20,40	266, 330
18,21–32	121	20,40–42	279
18,30b	250	20,42	97, 106, 270
18,31	307	20,43	95, 97, 100
19	23f., 53, 361	20,43f.	305
19,1–14	72, 122	20,44	93
19,10–14	77, 122	21	4, 118, 123f., 130, 361
20	35, 80, 118, 127, 130, 136, 143, 152, 184f., 191, 195, 202, 211f., 229–234, 251, 254, 266, 271, 279, 283–285, 326, 332f.	21,1–4 21,1–12 21,5 21,5–12 21,7 21,11–12 21,12 21,13–22 21,23–27 21,29 22 22,15 22,17–22 22,23–31 22,24b 23 23,1–30 23,1–35 23,22 23,36–49 23,37 23,38.39 24 24,1 24,1–14 24,1–24 24,2 24,15–24	124 116 130 124 246 65, 101f., 108 62, 102 74, 124 24, 214 71 25, 211, 361 32 65 72 37 23f., 80, 120, 322, 361 4, 211 120 71 72, 120, 25 285 246 187, 211 135, 147–149, 151, 206 133, 134, 361 21, 214 151 65, 77, 101, 103, 106–108, 117, 143, 183–186, 190f., 207, 230–232, 234, 271 74, 179, 186
20,1	135, 140, 142–146, 148f., 151–153, 175, 185, 206f., 217, 251		
20,1–3	332		
20,1–32	21		
20,1–44	133		
20,2	151		
20,3	143, 232, 251		
20,4–26	251, 254		
20,5	203, 255, 291		
20,5–7	291–294, 303, 315		
20,6	279, 283		
20,8–26	295		
20,9	300		
20,12.20	92, 296		
20,15	283		
20,16	307		
20,19	98		
20,20	340		
20,23	270, 284f.		
20,23–26	285		
20,26	92, 285		
20,27	62		
20,27–29	231, 251, 266, 284		
20,30f.	284		
20,30–32	336		
20,30–42	303		
20,30–44	251, 254		
20,31	285, 332f.		
20,32	307, 337		

24,16	179	31,1	149 f., 152
24,16–18	184	31,1a	135, 206
24,18	103, 107	31,8	36
24,19	62, 104	32,1–16	72
24,19f.	107	32,1	149 f., 152
24,20	53	32,1a	135
24,21	184, 266, 339	32,17–32	68
24,22–24	184	32,17	149 f.
24,23b	107	32,17a	135
24,24	187	33	187, 211
24,24a	106	33–37	211
24,25–27	55, 74, 153, 179 f., 185–189, 198, 206 f.	33–39	21
24,26 f.	181	33–48	133, 135
24,27	176, 186 f.	33,1	199
25–32	21, 23, 133, 135, 187, 211, 350, 361	33,1–6	72
25,3	141, 145	33,1–9	198 f., 205, 207
25,17	106	33,1–20	23, 25, 55, 70, 74, 177, 198, 201–205, 212, 305, 361
25,26.27	188	33,10–11	73, 199
26,1–21	65	33,11.12	250
26,1–28,19	21	33,12–20	72, 199
26,1	149 f.	33,15	98
26,1a	135, 206	33,17a	199
26,2–6	91	33,20	175
26,3	71	33,21	141, 147–149, 152, 190, 206
27,1–36	72	33,21 f.	54, 134 f., 151, 153, 173, 176 f., 179–181, 185, 187 f., 19 f., 196–198, 200, 206 f., 230 f., 234, 271, 315
27,17	145		
28,11–19	343	33,23–29	65, 73, 199
28,11–26	72	33,23–33	55, 74
28,14.16	36	33,24–33	361
28,18	246	33,25	62
28,25	32	33,27	63
29–32	21	33,30–33	74
29,1	149 f.	33,33	89
29,1a	135	34–39	27
29,2–5	24	34,11–15	29
29,12.13	32	34,13	32
29,17	149 f.	34,25	316
29,17–21	23, 65	34,25–30	283
29,17a	135	34,31	99
29,19	71	35,5–9	91
30,17–21	266	36–40	67
30,20	149 f.	36,1–11	27, 29
30,20–26	65	36,16–22	29
30,20a	135, 206		
30,22	71		
30,23.26	32		
31,1–18	65, 72		

36,16–38	62, 64–67, 289 f., 306		225, 227, 231, 234, 262, 270, 298, 330, 341, 342
36,16–39,29	29		
36,17–19	289	40,1	58, 147, 149, 152, 155 f., 220
36,19,24	32		
36,20–22	300	40,2	264, 315, 330, 341 f.
36,21 f.	33	40,47	117, 230
36,22	62, 299	42,1–14	230
36,23	33	43	170, 173
36,24–32	97	43,1–12	170, 218
36,25–28	127	43,1–5	116, 139, 159, 172
36,26 f.	204, 290, 306, 309	43,1–7	234
36,26–37	307	43,1–9	29
36,31	95	43,19–20	117
36,33	188	43,2	59, 167, 325
36,33–38	283	43,2–5	164, 169, 171, 173, 233, 315
36,35	343		159, 241
37	67	43,3	172
37,1	58, 59, 241	43,3b	159
37,1–10	115, 220–222, 225, 227, 230	43,4	341 f.
37,1–14	53 f., 56, 113, 155, 227, 231 f., 234, 266, 270, 298, 311	43,4–7	169
		43,5	328
37,3–6	113 f.	43,5–7	60, 169
37,4a	241	43,6–27	116, 118
37,9	115	43,7–27	267, 314, 330
37,11	265, 333	43,7	294, 316
37,11–14	65, 73, 113, 116, 224 f., 227, 230	43,7a	98, 342
37,15–19	65, 101–104, 107 f., 111	43,10 f.	116, 118, 221, 230
		43,13–17	117 f., 169 f., 361
37,15–22	24, 214	43,18–27	171, 218, 230
37,18	62, 102 f., 107	44,1–3	60, 116, 139, 211, 230, 361
37,19.21	62	44,4–46,18	116, 139
37,20–23	29	44,5	339
37,21–28	99	44,19	261
37,26	316	44,23	169
37,26.28	246	45,2–5	330
38 f.	67 f., 129 f., 361	45,7	330
38,1–9a	24	46,1–15	261
38,16	92	46,18	116
39,17	72	46,19–47,12	211, 218, 221, 230
39,23–29	29	46,19–24	36, 170, 218, 221, 223, 230, 234, 283, 341, 343
39,25	299	47,1–12	170
39,27	32		116
40–48	21, 53 f., 67, 133 f., 136, 152, 156, 170, 206, 211, 218, 220 f.,	47,2	60, 116, 139, 230, 361
		47,13	
		47,13–48,35	

48,11	267	46,3	276
48,30–35	211	46,5	275 f.
<i>Hosea</i>		46,6	276
1,1	137	48	275
8,8.10	32	48,2	275
9,17b	32	48,3	276
<i>Joel</i>		48,4	276
4,2	32	50,2	275
<i>Amos</i>		50,8.21	192
1,1	137	51,12f.	309
1,2	275	68,7–8	325
2,7b	300	76	275
<i>Micha</i>		76,5–6	276
2,11	178	78	35
3,5–8	178	84	275
<i>Habakuk</i>		87	275
2,2	10	95,11	298
3,3	325	105	35
<i>Zephanaĵ</i>		106	35, 287
3,19f.	32	106,8	299
<i>Haggai</i>		106,27	287
1,1.15a.15b	150	106,27.47	32
2,1–9	86	106,34–39	287
2,10.20	150	122	275
2,20–23	86	125,1	276
<i>Sacharja</i>		132	275
1–6	226	135	35
1,1–6	82f.	136	35
1,7	150	<i>Sprüche</i>	
1,11	227	9,7	192
6,9–14	82f.	24,25	192
7,1	150	25,12	192
10,8f.	32	28,23	192
12,8	189	<i>Hiob</i>	
<i>Psalmen</i>		9,33	192
2,7	276	13,3.15	192
18,7–10	325	15,3	192
23,3	299	16,21	192
45,7	276	19,5	192
46	275	22,4	192
		32,12	192
		40,2	192
		<i>Klagelieder</i>	
		1,3	33
		2,9	33
		4,12	278

4,20	33	6,15; 9,1	150
		9	35
<i>Daniel</i>		9,13f.	35
9,16	275		
10,5	348	<i>1 Chronik</i>	
12,6–7	348	22,9.18	298
<i>Esra</i>		<i>2 Chronik</i>	
2,69	328	14,6	298
7,7–9	150	15,15	298
8,30	328	20,30	298
		32,1–23	277
<i>Nehemia</i>		32,19	277
2,1	150		

Autorenregister

Alaribe, G. N. 40, 121	Fitzpatrick, S. M. P. E. 226
Albertz, R. 89	Fohrer, G. 2, 19–21, 30f., 36, 40, 42, 44f., 47, 49, 92, 101, 163, 244f., 319
Allen, L. C. 155, 331	Frankena, R. 36
Alt, A. 346,	Frevel, C. 319
	Fuhs, H. F. 163f., 319
Baltzer, D. 49	
Bartelmus, R. 114	Garscha, J. 5, 23–26, 31–35, 163, 176f., 213–214, 216
Baudissin, W. Graf 350	Greenberg, M. 5, 121, 176
Bernett, M. 319	Gunkel, H. 36, 347
Bernhardt, K.-H. 276	
Betts, T. J. 7f., 155	Haran, M. 47
Block, D. I. 38, 99, 155, 181, 192, 244, 330	Hengel, M. 28
Bodi, D. 37	Hentrich, V. 154
Brögelmann, E. 154	Hölscher, G. 2, 155,
Brueggemann, W. 193	Hossfeld, F.-L. 92, 210, 350
Burrows, M. 44	Houk, C. G. 163
	Howie, C. G. 174
Carroll, R. P. 287f.	Hurvitz, A. 39f.
Cooper, L. E. 154	
Cross, F. M. 329	Jacob, E. 308
Crüsemann, F. 35	Joyce, P. M. 195, 200
Davis, E. F. 7f., 12f.	Kaufmann, Y. 333f.
Dijkstra, M. 163f., 242	Kilian, R. 47, 48
	Klein, A. 5, 28–30, 31–35, 67
Eißfeldt, O. 146	Klostermann, A. 174
	Koch, K. 320
Fishbane, M. 28,	

- Konkel, M. D. 170, 218, 219
 Kraus, H.-J. 276, 283, 346
 Krüger, T. 4, 210–216, 293, 314, 330
 Kutsch, E. 155
 Kutsko, J. F. 37f., 329, 350f.
- Lang, B. 152, 155, 175, 244
 Lapsley, J. E. 98
 Lindblom, J. 62
 Lust, J. 67, 285
- Maarsingh, B. 36
 May, H. G. 36
 Mein, A. R. 215, 334f.
 Meissner, B. 226
 Mettinger, T. N. D. 329
 Millard, A. R. 348
 Miller, J. M. 155
- Ohnesorge, S. 128
 Ott, K. 244f.
- Petry, S. 351
 Podella, T. 327f., 336, 344
 Pohlmann, K.-F. 5, 11f., 26–28, 31–35,
 67, 177, 215, 216
- Rad, G. von 108, 225–227, 328f.
 Renz, T. 13f., 334
 Rothstein, J. W. 154
- Rudnig, T. A. 67, 117, 170
 Schäfer-Lichtenberger, C. 95
 Schöpflin, W. 7, 8, 14, 92, 345
 Schreiner, J. 80
 Schwagmeier, P. 67
 Sedlmeier, F. 285, 301–303
 Simian, H. 31, 300
 Smend, R. 1
 Smith, D. L. 334
 Smith, J. 154
 Spiegel, S. 154
 Stordalen, T. 222
- Torrey, C. C. 42
 Tournay, R. 347
 Tuell, S. S. 170, 330
 Tur-Sinai, N. H. 154
- Vieweger, D. 45f.
 Vogt, E. 163, 169f., 178f.
- Wagner, M. 42f.
 Whitely, C. F. 154
 Wilson, R. R. 192
- Ziegler, J. 154
 Zimmerli, W. 2, 21–23, 28, 30, 34, 43,
 48, 54, 80, 91–95, 112, 117f., 121,
 156, 163f., 166, 169f., 175f., 178f.,
 238–242, 253, 340, 347

Sachregister

- Ägypten 134, 148, 151–153, 254f., 162,
 168, 279, 281, 287, 291, 295, 346
 Akītu 348 *siehe auch*: Neujahrfest
 Akkadismen 40
 Allerheiligstes 162, 165, 168
 Altar 116f., 319, 321
 – Altarvision 163
 – Altarweihe 169
 Ältester 128, 137f., 142, 144, 146f.,
 251, 263, 319, 321,
amēlu 36
 Analogiedenken 224f., 227f., 341
 – Abbild 225, 257, 245
 – Urbild 225, 227, 245, 341
 Anfangssyntagma 53–55, 58, 138, 190
 Anikonismus 336
 Anrede 60, 68
 – doppelte Anrede 60, 72, 74
 Anthropologie 98, 307–309
 Apokalyptik 212, 258, 265
 Aramaismen 41–43
 Aschera 319, 321
 Aufbauschema 55, 60, 67, 72
 Aufmerksamkeitsruf / Höraufruf 63
 Auftragsbefehl 60, 62f., 71f., 84, 191
 Aussendungsbefehl 84f., 110

- Baal 225, 275, 321
 Babylon 21, 36, 38, 46, 145, 148, 165,
 220, 227f., 265f., 269, 332, 346f.
 Belagerung 143, 147, 151, 176, 183–
 185, 238
 Berufung 232, 261, 263
 – Berufungsbericht 70, 232
 – Berufungsformular 232
 – Berufungsvision 63, 70, 109, 142,
 200, 232, 233
 Bezugszeit 154f.
 Bibelhebräisch 39
 Bilderverbot 336, 351
 Bildrede 68, 122, 199
 (Auto-)Biographie 257
 Blutsverwandschaft 267, 291
 Botenformel 62, 70–72, 85
 Bund 96, 262, 291–2, 294, 316
 – Bundesbeziehung /-verhältnis 261f.,
 289, 292, 294f., 303, 314f., 340, 343
 – Bundesformel 99f., 249, 261
 – Bundesritual 315
 – Bundesschluss 262, 291–294, 315
 – Bundesvorstellung 291f., 294

 Cherub / Cherubim 158–168, 323–330
 – Cherub-Statuen 162

 David 24, 273, 276, 280, 283
 – davidische Dynastie 311
 – davidische Könige 331
 – davidische Verheißung 276, 278
 Datums- / Zeitangabe 22, 54, 134, 138,
 145–153, 156, 190, 200, 218
 Decontextualization 211
 Dekalog 296
 Deportation 138, 148, 15–156
 deuteroezechielisch 4, 24, 25, 177
 Diaspora 27, 30, 32f., 33
 Disputationswort 61, 73, 83, 113, 116,
 121, 125, 199, 245
 Dramatisierung 64, 77, 101, 107, 109,
 113f., 140, 146, 217, 229
 Drohwort 83
 dualistische Weltvorstellung 224

 Ea 36, 220
 Echtheit 147, 152
 Eden 221, 343

 Einheitlichkeit 51, 121, 200
 Einleitungsformel 62, 71
 El 346, 349
 Elephantine 337
elmēšu 37
 Endgestalt / Endtext 6, 58, 119, 121,
 148, 351
 Endgültigkeit 305, 315
 Entrückung 25, 141, 220
 Entstehungsgeschichte 19, 52, 76, 163f.,
 215
 Enuma Elisch 221, 220, 225
 Erkenntnisaussage 75, 84, 91–97, 100,
 203, 309, 314
 – modifizierte Erkenntnisaussage 110
 Erkenntnisformel 25, 53, 63, 67, 81, 84,
 86, 91, 95
 Erneuerung 95–97, 98–100, 203, 253,
 262, 294f., 305f., 309, 314
 Erra 348
 – Erra-Epos 36, 37, 348
 Erwählung 255
 – davidische Dynastie 291
 – Erwählungstradition 278, 303
 – Erwählungsvorstellung 274, 291
 – Jerusalem 280, 291
 – Volk Israel 291f.
 Erweiswort 21, 91f., 95
 Erzählbericht 134, 189f.
 Erzählkontext / -zusammenhang 52,
 112f., 114, 133, 138, 189, 214, 140,
 141–143, 164
 Erzählung 58f., 77, 84, 102, 108
 Erziehungsvorgang 196, 203, 262, 310
 Esagila 220, 225
 Eschatologie 227, 258, 261, 265, 284,
 294, 310
 Ewil-Merodach 280
 Exil / Exilzeit 5, 7, 15, 32, 34, 49, 88–
 90, 95, 98, 100, 155, 170, 175, 247,
 164f., 266, 288, 279, 287, 290, 296f.,
 332, 334f., 337, 340
 – ewiges Exil 287f.
 – Exilgemeinde 141, 175, 312, 321,
 334f.,
 – Exilgeneration 286
 – Exilierung 112, 183, 327
 – Exilort 89, 141, 147, 152, 155, 188,
 189, 266

- Exilspropheten 49
- Exilsituation 17, 246, 256, 263, 321, 337
- Exiltheologie 12
- Exulanten 10, 25, 88, 96, 103, 125, 138, 140–144, 154, 175–178, 182–184, 192, 204, 220, 245–248, 255, 266, 315, 332, 334 f.
- Exodus 49, 128, 224 f., 253 f., 227, 260, 290
 - Exoduserzählung 259–264, 295 f.
 - Exodusgemeinde 312
 - Exodusgeneration 283, 285 f., 298
 - Exodustradition 34, 279
- Fesselung 182, 185 *siehe auch*: Gefangenschaft
- Fiktiv / Fiktion 136, 142, 321
- formkritische Analyse 92
- Fortschreibung 22, 28 f., 31, 112, 114, 210–212, 215
- Fremdvölker 133, 146, 302 f., 352
 - Fremdvölkerworte 148, 187, 212
- Gefangenschaft 140, 143 f., 157, 173, 179 f., 182., 18 f., 191, 198, 217 f.
 - siehe auch*: Fesselung
- Gehorsam 196, 203, 253, 255, 264, 284, 290, 296, 304, 307, 310
 - Ungehorsam 196, 255, 281, 283, 304, 312
- Geist 158, 204, 307, 309
 - Geist JHWHs 59
- Gericht 90, 148, 175, 193, 196–198, 202 f., 211, 255, 262, 287, 322, 328
 - Gerichtsankündigung / -wort 23, 75, 82, 89, 93, 95, 111, 133, 148, 151 f., 182, 185, 189, 195, 211
 - Gerichtshandeln 93 f., 95–97
 - Gerichtspropheten 321
- Geschichte
 - Geschichtsausblick / -überblick 202, 255, 312
 - Geschichtsdarstellung 254, 284, 295
 - Geschichtserzählung 155, 259, 260, 279
 - Geschichtskonzept 4, 34, 211–215, 314
 - Geschichtspсалm 287
 - Geschichtstheologie 82
 - geschichtstheologische Perspektive 264, 270, 311
 - Geschichtsverlauf 254, 255 f., 279, 314
 - Geschichtsvorstellung 4, 17, 195 f., 227, 279–317
 - Heilsgeschichte 156, 195 f., 202 f., 227 f., 259–261, 281, 284, 290 f., 294, 297, 303, 305, 310
 - prophetische Geschichtserzählung 257
 - Weltgeschichte 228, 262
- Gesetzeskorpus / -korpora 118, 170, 219
- Gilgamesch-Epos 36
- gillūlīm* 350
- Glaubenskrise 15, 311, 344
- Gog-Komplex 128
- Golah 15, 26–28, 30, 32, 145, 177, 212–214, 229, 233 f., 267 f., 305
- Gottesberg 36, 275, 324
- Gottesgarten 36
- Gottesvorstellung 17, 94, 275, 344–352
- göttliche Inspirationsformel 54 f., 58, 113, 150 f., 190
- Götze 307, 312
 - Götzenbild 319
 - Götzendienst / -verehrung 97, 158, 247 f., 254 f., 262 f., 266, 258, 295 f., 300, 304, 318 f., 321, 332, 339
 - Götzenpolemik 321, 351
 - Götzenstadt 315, 318, 322
- Grundschrift 9, 15, 82, 182 f., 209, 215, 217, 227, 257, 279, 312
 - Aufbau 231–234 *siehe auch*: Strukturmuster
 - Mindestumfang 231
- Grundstruktur 67, 71, 73, 77 f., 78, 83–90, 101 f., 109, 118 f., 179
- haggadische Auslegung 8
- halachische Auslegung 242
- Heil 90, 193, 195, 197, 203 f., 211, 298
 - Heilankündigung / -botschaft / -prophezeiung / -wort 23 f., 49, 133, 174, 195, 228, 246
 - Heilserwartung 49, 95
 - Heilsgabe 282, 311

- Heilshandeln 93–97
- Heilsperspektive 95, 233
- Heilspropheten 278
- Heilsprophetie 265
- Heilsverheißung 99, 120
- Heilszeit 196 f., 223, 263, 283, 334
- Heilszusage 245, 246, 288
- Heiligkeit 340
- Heiligkeitsgesetz 46, 280, 300
- Heiligtum 245, 317 f., 327

- Heimkehr 28, 265
- Herz 204, 307, 309
- Himmelfeste 158, 323
- Hiskia 274, 277, 280
- Hiskia-Jesaja-Erzählung 85
- Höraufruf 114

- Ich-Bericht 146, 189
- Ich-Rede 60, 257
- Identitätsmerkmal / -marker 297 f., 334, 340
- Individuum 194
 - Individualisierung 25
 - Individualismus 195, 305
 - individuelle Frömmigkeit 25, 202
- innerbiblische Exegese 7, 28
- ipsissima verba* 30
- ipsissima vox* 21
- Ischtar 36, 320
- Israel 9, 145, 195 f., 276, 286, 301
 - Israeliten 235, 236, 237, 247, 251, 263, 267, 269, 291, 297
 - Volk Israel 194–196, 199, 202, 204, 229, 234, 252–256, 261, 268, 284, 291, 298, 304–306, 314, 352,

- Jahweschpruchformel 63, 66
- Jakob 280, 291
- Jerusalem 96, 119, 141–47, 151, 158, 182 f., 185, 189, 195, 262, 273, 275, 277 f., 314 f.
 - Fall / Untergang 174 f., 178, 183, 185–187, 190, 197 f., 227, 238, 314 f.
 - Kultradition 168
- Jesaja 323, 345
- JHWH *passim*
 - Alleinverehrung 261 f., 267, 274, 291 f., 322, 333, 352
 - Allgegenwart 324
 - Anwesenheit / Gegenwart 165, 267, 317, 324–330, 334
 - Erkenntnis JHWHs 91 f., 94, 96, 99, 196, 306, 309
 - Erscheinung 159 f., 165–167, 172, 263 f., 322, 324–330, 345
 - Gabe 308 f.
 - Herrlichkeit des Gottes Israels 159, 169
 - Herrlichkeit JHWHs 57, 116, 138, 157–172, 177, 217, 220, 224, 264, 325–328, 345
 - Herrschaft 261, 301, 305, 331, 347, 349 f.
 - Immanenz 324
 - JHWH-Kult 263 f., 273 f., 321 f., 336–338, 345
 - JHWH-Religion 89, 225, 273, 278 f., 296, 311, 334, 340
 - JHWH-Statue 335 f.
 - Machterweis 262 f.
 - Name 211, 254–256, 261, 297, 289, 295, 297, 298, 299–303, 305, 326, 339
 - Plan 254, 256, 295, 301 f.,
 - Selbstoffenbarung 203, 260, 302 f.
 - Souveränität 203 f., 223, 290, 295, 310
 - Stadt JHWHs 276
 - Theokratie 261
 - Transzendenz 324
 - Volk JHWHs 253, 305 f., 314
 - Wille JHWHs 309, 339, 350
 - Wohnort 317 f., 322 f., 326, 329
 - Ziel 158, 196, 204, 249, 256, 260–262, 281, 294, 301, 303, 307, 312, 314 f., 343
- JHWH-Spruch 53, 59, 62, 71–73, 84, 93, 97 *siehe auch:* Spruch / Sprüche
- Jobeljahr 156
- Jojachin 138, 148, 154–156
- Josia 156, 274, 280
 - Kultreform 154, 156 f., 267, 319, 352
- Josua 281 f.
- Juda 9, 17, 100, 144, 145 f., 273, 277 f., 310
 - Staatskult 17, 273–278, 310 f., 322

- Untergang 197, 266, 268, 273, 278, 311, 317, 322, 346
- Judentum 29, 264
- Jüngerkreis / Schüler 45, 79–81, 109, 178, 242
- kasuistischer Rechtssatz 200, 201, 249
- Kebar 145, 158
- Kingu 220
- Klagegottesdienst 89
- Klagelied 68, 122
- Kommunikation 13–15, 244
 - mündliche Kommunikation 13
 - schriftliche Kommunikation 13, 15
- Kompilation 215 *siehe auch*: Sammlung
- Komposition 16, 56, 76f., 100, 109, 118, 133, 141, 201, 209, 219, 229
 - Buchkomposition 9, 29, 31
 - Kompositionskritik 16
 - Kompositionstypen 118
 - kompositorische Bearbeitung 121, 124, 134, 140, 145, 153, 157, 160, 167, 172, 180, 184, 190f., 196, 204, 215, 217, 220, 231–256
 - kompositorische Zusammensetzung 109, 118, 122, 124f., 153
 - Zusammenstellung 118, 122f., 142, 213
- König 183, 212, 263, 321, 331, 346
 - Herrschaft 276
 - Königsideologie 276, 311, 331
 - Königsvorstellung 276
 - Königtum 24, 276, 281, 225, 311
- Königsgott 116, 344–352
- Königszeit 273, 286, 311, 322
- korporative Persönlichkeit 204
- Kult 158, 337
 - Kultbild / -stein 319, 350
 - kultische Satzungen 337, 339
 - Kultkritik 252
- Kultzentralisation 267
- Land
 - fremde Länder 270, 285, 289, 291, 298, 340, 352
 - Land Israels 129, 215f., 234, 310
 - Landnahme 281, 285, 287
 - Landnahmetradition 279
 - verheißenes Land 234, 255f., 260, 264, 279–284, 290f., 304, 315, 341
- Landverheißung 253, 279–284, 303f., 310
- Lebenswandel 98f., 100, 202f., 305, 309
- Makkabäerzeit 114, 212
- Manasse 285, 319
- Marduk 36, 220, 225, 320, 346, 349
- mēnūhā* 283
- Merismus 203
- merkaba*-Vision 164
- Mesopotamien 225, 268, 346, 319
- Micha ben Jimla 345
- mlk* 346
- Monolatrie 274, 351, 350, 352
- Monotheismus 350f.
- Mose 83f., 87, 90, 117, 259, 261, 263f., 302, 328
- Motivkomplex 173, 177, 180, 182, 185, 230
- Nabu 36, 348f.
- Namenstheologie 325f.
- Nebukadnezar 148, 154
- Nehemia 332
- neuassyrisches Reich 36, 38, 41, 42, 268, 270, 320
- neubabylonisches Reich 36, 38, 41, 265, 270, 347
- Neujahrfest 348 *siehe auch*: Akītu
- Nominalsatz 91, 94, 11, 168
- Nordreich 145, 154, 268, 274, 287
- Offenbarung 10, 78, 88, 94, 171, 261
- Opferdienst 170, 252
- Palästina 24, 26, 29, 213f., 252, 269f., 280, 283, 296, 315
- Pantheon 345, 347, 349
- Paradieserzählung 221, 223
- Planetengötter 36, 347
- Polytheismus 274
- Priester 77, 80, 155, 263, 321
- Priesterschrift 46, 84, 90, 296, 327–330, 286f.
- Prophet 8, 10, 78, 88–90, 192–194, 114
 - Prophetenamt 89, 263

- Prophetenbild 90
- Prophetenbuch 11 f., 26, 29–31, 34, 76 f., 109, 209, 213, 214, 257
- Prophetenwort 108, 210 f.
- Prophetie 89, 108
- vorexilischer Prophet 7, 10
- prophetische Rede 54–57, 60, 71–73, 76–86, 90, 93, 101 f., 107–109, 118 f., 123, 133, 157, 173, 179, 182, 198, 217 f.,
- dramatisierte prophetische Rede 111 f., 138, 169, 183, 185, 190 f.
- zusammengesetzte prophetische Rede 99, 118
- psychopathologische Interpretation 174

- Qinah 21, 122
- Qinah-Metrum 122
- Qumrangemeinde 288

- Rechtsprozess
- Ankläger 192 f.
- Schiedsrichter 192 f.
- Verteidiger 192
- Rechtstradition 3
- Redaktion
- diasporaorientiert 26 f., 29 f., 32, 35, 215
- golahoraorientiert 25 f., 29 f., 32, 35, 177, 213–215
- landorientiert 214 f.
- Redaktionskritik 23, 213, 215
- Redaktionsschicht 23, 52
- sakralrechtliche Schicht 24
- weisheitliche Schicht 25
- Redeeinheiten 22
- Redeformel 70, 84, 103, 109
- Regierungsjahr 148, 151, 157
- Reinheit 112, 334, 338, 351
- Reinheitsgebot / -bestimmung 112, 242
- Relief 319
- Rezeption 45 f., 93
- Rhetorik 13
- Ringstruktur 225, 229, 232, 233, 328
- Rückkaufrecht 126

- Sabbat 296–298, 339 f.
- Sabbatgebot 285, 296

- Salomo 273, 283
- Samaria 119, 154, 337
- Sammlung 19, 31, 118, 137, 173, 209–211, 214, 220
- Sanherib 277
- Schammotiv 119
- Schamgefühl 98
- Sich-Schämen 96
- Schamasch 36, 320
- Schicksalsverbundenheit 204
- Schilfmeer 262, 328
- Schlussformel 62, 71
- Schluss syntagma 53
- Schöpfung 223, 225, 297 f., 317, 341
- Schwurformel 63
- Šebetti 37, 348
- Selbständigkeit 67, 77, 128
- Sendungsbericht 70, 109, 111, 141, 177, 180, 183, 191, 218, 229, 232
- šētu / leqū šētūtu 37
- Siedlungsperiode 284–288, 315
- Silo 273, 346
- Sinai 35, 224, 259, 261 f., 264
- Sinai-Bund 315
- Sinaïtradition 35
- Situationsangabe 83, 133–146, 153, 182, 184 f., 191, 214, 217 f., 220
- Sitz im Leben 2, 14
- Sonnenverehrung 321
- Spruch / Sprüche 61–70, 108
- siehe auch:* JHWH-Spruch
- Staatsgott 88, 93, 346
- Stiftshütte 155, 264, 328, 330
- Strukturanalyse 60–90, 102 f., 187
- Strukturmuster 57, 76, 81, 118, 157, 199 *siehe auch:* Grundstruktur
- Strukturtypus 124
- Stummheit 134, 140, 143 f., 173, 175–180, 185–191, 194, 196–198, 200, 213, 218
- Südreich 145, 268, 270
- Sünde 97, 99, 193, 201, 232, 248, 256, 281, 289, 295, 300, 335, 339
- Sünde / Vergehen Israels 65, 195, 232, 251, 286, 294, 296, 299, 321, 399, 306, 315
- Vergebung 49, 299
- synchrone Analyse 6, 14
- Synkretismus 333

- Tammuz 320
 Tel-Abib 142, 145
 Tempel 17, 49, 88, 103, 116, 155, 158,
 160–173, 177, 217, 220, 223, 246,
 266, 274, 278, 282, 286, 288, 305,
 311, 317–344
 – Tempelgemeinde 34, 225, 264
 – Tempelgottesdienst 88
 – Tempelkult 317, 335, 340
 – Tempelstadt 221, 330
 – Tempeltheologie 17, 278, 322, 326
 – Tempelvision 116, 155f., 305, 343,
 – Tempelvorstellung 323, 330
 – Vorhof 319, 321
 Textkomplex 16, 51–54, 82, 100, 102,
 118f., 121, 133, 182, 217
 Textüberlieferung 20, 51, 76f., 79–81
 thematischer Aufbau der prophetischen
 Rede 90, 99, 100
 theozentrische Perspektive 204
 Thron 116, 158f., 165, 167, 275, 323–
 325, 330, 342
 – Thronbesteigung 220, 294, 328, 331,
 341, 343
 – Thronvision 155, 163, 232, 322, 324
 – Thronwagen 163
 Tiamat 220
 Tiergottheit 320
 Tora 35
 Totenklage 69
 Trägertier 287
 Tun-Ergehen-Zusammenhang 4, 298f.,
 211, 312, 314
 Tyros 25, 134, 148, 151–153, 343
- Übergangstext 229, 248
 Überlieferungseinheit 22, 58, 77
 Überlieferungsgeschichte 9, 79
 Überlieferungsphase 45, 76, 78–80
 Überschrift 137, 153, 213, 141
 Umkehr 74, 96, 193–196, 200–203, 212,
 247f., 251, 262, 295, 315
 Unheilsankündigung / -wort 23, 146,
 174
 Unheilsperspektive 95, 233
 Universalismus 275
 Unreinheit 112, 335, 338f.
Ut-napištim 36
utukkê lemnūti 347
- Vasallenvertrag 120, 277
 Vätergeschichte 280, 291
vaticinium ex eventu 11, 265
 Verantwortung
 – individuelle Verantwortung 194
 – kollektive Verantwortung 194f.
 – menschliche Verantwortung 196,
 202, 203, 204
 Vergeltung 294, 303
 – Vergeltungslehre 212
 – Vergeltungsprinzip 294, 298 *siehe*
auch: Tun-Ergehen-Zusammenhang
 Vermittler 90, 192
 Versöhnungspolitik 38, 265
 Vision 59, 114, 137, 154, 156f., 163f.,
 171, 179, 245
 – Vision der Schriftrolle 225, 229,
 232
 – Visionsbericht 53–58, 77, 101, 109,
 114, 133, 137f., 140, 152f., 156f.,
 164, 171, 173, 182, 190, 200, 209,
 211, 214, 217–219, 259, 317
 – Visionserzählung 70, 81, 112f., 138
- Wachstumsmotiv 294
 Wächter 198f.
 – Wächteramt 157, 177, 212
 – Wächtermotiv 198, 200f., 204, 218
 weisheitliche Literatur 192f.
 Widerspenstigkeit 177, 194, 281, 196,
 309
 Wortbegräftigungsformel 63, 67
 Wortereignisformel 22, 52f., 60, 70, 84,
 109, 134, 200
 Wüste 253–255, 281, 288–290, 311
 – Wüste Ägyptens 288, 295, 304
 – Wüste der Völker 254, 284, 288,
 304
 – Wüstenwanderung 224, 254, 259,
 281, 291
 – Wüstenzeit 260, 258, 287, 304, 311
- Zaphon 275
 Zebaoth 168
 Zedekia 86, 148, 151, 154
 Zeichenhandlung 61f., 64, 81f., 83, 103,
 143, 179f., 183–185, 214, 243
 Zeltheiligtum 286, 329, 337
 Zion 49, 275, 330

- Zionspsalmen 275
- Zionstheologie 223, 275, 277, 278, 325 f., 328–330, Zukunftshoffnung 82, 256, 265, 288
- Zurechtweisung 193 f., 196
- Zusammengehörigkeit 153, 178 f., 252 f.
- Zwei-Stufen-Struktur 60, 64, 71, 82, 84–86, 107, 110, 116, 123
- Abweichung 71–73
- erster Redeteil 60, 62, 71
- erweiterter zweiter Redeteil 65
- zweiter Redeteil 60, 62 f., 81, 93

Griechische Termini

- καὶ ἐρεῖς 239
- κάτοχος 176
- ὄμφαλός 275

Hebräische Termini

- אדמת ישראל 304,
- אות 296
- אלהים 249, 350
- אנשים 347
- בדים 347
- בוש 96, 98
- בחר 255, 291
- בית ישראל 118, 235–237
- בני ישראל 235–237
- ברית 120, 291 f.
- בשר 308
- גאלה 126
- גולה 141, 145, 233
- גלולים 249–252, 254, 350
- גלל 350
- גשם 37
- דם 335
- זכר 96, 97
- חוס 299
- חזון 224
- חלל 127, 254, 300, 335, 338 f.
- חקות 285, 296
- חרב 124
- חשמל 37
- טבור הארץ 275
- טהר 338
- טמא 252, 335, 338 f.
- ידע 94
- ירד 329
- כבוד 168, 327, 329 f.
- כבוד אלהי ישראל 159, 163–165, 167, 169, 171–173
- כבוד יהוה 159, 163–165, 169, 171–173, 327, 345
- כלם 96, 98
- לב 307–309
- מדבר 127, 286
- מדבר העמים 284, 288, 304
- מוכיח 178, 191–194
- מופת 187, 189
- מנוחה 298
- מצבה 350
- מקדש 246, 327
- מקדש מעט 245, 317, 331–341
- מרה 312
- משחית 263
- משפטים 285, 296
- נוח 297 f.
- נפש 308
- נשיא 331
- עשה 300
- פקדות 263
- צפון 158, 263, 275

קדש 4, 338

קוט 96–98

רוח 158, 221, 307–309

רקיע 158, 323

שבת 296 f.

שוב 329

שבן 329

שם 253 f.

שקוצים 249 f., 252, 254

תועבות 249–251